

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 19

Lübben (Spreewald), den 20. März 2010

www.luebben.com.

Nummer 3



*Seit dem
11. März
„thront“ auf
dem
historischen
Gebäude
der ehemaligen
1. Grundschule
wieder
ein Turm.*

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Berufsbegleitende Fortbildung

Das Niederlausitzer Studieninstitut ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zuständig für die Aus- und Fortbildung der Kommunalbediensteten des Landes Brandenburg.

Das Studieninstitut bietet:

- > den „Angestelltenlehrgang I“
 - als Erstausbildung für die Verwaltung (vergleichbar Berufsausbildung Verwaltungsfachangestellte/r)
- > den Lehrgang „Verwaltungsfachwirt/in“
 - aufbauend auf den Angestelltenlehrgang I bzw. die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten

ab 2010 auch berufsbegleitend an.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine (zumindest zeitlich befristete) Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung.

Der Unterricht findet mittwochs und freitags von 17.00 bis 20.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr statt. Unterrichtsorte werden Beeskow und/oder Lübben sein.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern Frau Grönke unter der Tel.-Nr. 0 33 66/52 08 15.

Weitere Informationen zu den Lehrgängen (inkl. Kosten) finden Sie auch auf der Homepage unter: www.studieninstitut-beeskow.de.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordnetenversammlung

1. Wasserreich Spree

Die durch die Fraktion PRO Lübben zuletzt eingebrachten Vorlagen zum weiteren Vorgehen in der Angelegenheit „Wasserreich Spree“ seien offensichtlich das Ergebnis der Eindrücke ihrer Fahrt zum „Müritzzeum“ nach Waren und der daraus gewonnenen Erkenntnisse zur Wirtschaftlichkeit und Bedeutung eines solchen Projektes auch mit Blick auf unser Vorhaben, schätzte Bürgermeister Lothar Bretterbauer ein.

Zum Projekt „Wasserreich Spree“ selbst meinte er, dass die Baugrunduntersuchungen abgeschlossen seien, aber deren Ergebnisse der Verwaltung derzeit noch nicht vorlägen. Sie dürften aber keine abschließenden sicheren Aussagen zum Standort bieten, da die Fragen zur Kubatur des Gebäudes, zu den Baumaterialien u. a. m. für die Untersuchungen nicht vorlagen, stellte er fest. Insofern stelle sich die Frage, ob der Zeitpunkt, der durch den Landkreis geforderten Untersuchung, richtig gewählt war und ob gegebenenfalls eine solche Untersuchung zu einem späteren Zeitpunkt erneut angestellt werden müsse.

Kurzfristig habe er mit dem Landrat einen Gesprächstermin vereinbart, bei dem er die Frage der weiteren Begleitung des Projektes durch den Landkreis erörtern wolle, denn grundsätzlich möchte er nochmals feststellen, dass es sich beim „Wasserreich Spree“ um kein städtisches Projekt handelt. Vielmehr sprächen Investition, Inhalt und Bedeutung dafür, dass es ein regionales sei. Deshalb habe das Landeswirtschaftsministerium immer gefordert, dass die Region als Antragsteller für Fördermittel auftreten müsse, betonte der Bürgermeister.

In diesem Zusammenhang verwies er erneut darauf, dass sich mit der Stadt Lübben, dem Landesumweltamt Brandenburg, der IBA GmbH und dem Landkreis Dahme-Spreewald vier Projektpartner dazu verständigt hätten, das „Wasserreich Spree“ voranzubringen. Erfolge und Misserfolge dabei seien also gemeinsame Erfolge oder Misserfolge. Den Gesprächstermin mit dem Landrat wolle er auch nutzen, um eine gemeinsame Fahrt von Kreisratmitgliedern und Stadtverordneten nach Waren zu erörtern. Was die Region als Antragsteller betreffe, so werden die Gespräche mit den Spreewaldstädten und -ämtern in den nächsten

Wochen und Monaten fortgeführt, informierte Lothar Bretterbauer weiter. Dabei würde es allerdings nicht darum gehen, Gelder für Eigenmittel einzuwerben, sondern darum, eine geeignete Organisationsform als Träger des Projektes zu schaffen oder eine bereits vorhandene zu nutzen. Außerdem werde in der nächsten Beratung der Projektpartner, die für Mitte März terminiert sei, die Frage der Beauftragung einer Plausibilitätsstudie erörtert.

2. Brückenbau Brückenplatz

Am 22. Februar sei die Baustelle durch die Baufirma wieder eingerichtet worden, meinte Lothar Bretterbauer rückblickend. In den ersten beiden Tagen erfolgte die Beräumung von Schnee und Eis sowie die Sicherung der Arbeitswege, Abstumpfen und Anderes. Am 24. Februar wurde am östlichen Widerlager (Marktseite) begonnen, die Schalung als Voraussetzung für die Betonierung des Widerlagers zu vervollständigen. (Ist inzwischen erfolgt - d. A.)



Am westlichen Widerlager (Seite Breite Str.) wurden die letzten Bewehrungsstäbe eingeklebt und parallel dazu die Bewehrung gestellt und verflochten. Danach wurde mit den Schalarbeiten begonnen.

Es sollte parallel an beiden Widerlagern gearbeitet werden. Danach könne das Traggerüst gestellt werden, um mit den Bewehrungs- und Schalarbeiten für den Brückenüberbau beginnen zu können. Mit der Baufirma Kussatz & Schuster sei besprochen worden, dass ein überarbeiteter Bauablaufplan durch die Firma vorgelegt werde. Durch das Fachamt wurde gefordert, dass dieser Bauablaufplan mit Maßnahmen zur Einsparung von Zeit und damit zur Verkürzung der Bauzeit unterlegt werden müsse, informierte der Bürgermeister weiter.

3. Ganztagschule Spreewaldschule

Am 16. Februar seien der Schulleiter, Schulleiternsprecher und der zuständige Fachbereichsleiter der Stadt zu einer Einweisung zur Ganztagschulproblematik beim zuständigen Referat des Bildungsministeriums gewesen, informierte Lothar Bretterbauer eingangs zu dieser Thematik, um dann auf einige wichtige Ergebnisse einzugehen.

Das Bildungsministerium sieht in der Zurverfügungstellung der Fördermittel mit einem Fördersatz von 90 % und Eigenmitteln von lediglich 10 % im Rahmen des Konjunkturpaketes II eine einmalige Chance für die Schulträger der 30 ausgewählten Schulstandorte. Die Förderung dabei teilt sich wie folgt auf:

483.750 Euro für investive Maßnahmen und 29.000 Euro als Pro-Kopf-Förderung, welche auch für Vorlaufplanungskosten verwendet werden können, dies inklusive 10 % Eigenmittel der Stadt.

Das hieße konkret, dass im Nachtragshaushalt etwa 52.000 Euro Eigenmittel bei voller Ausschöpfung der Fördermöglichkeiten einzustellen seien, wobei die Mittel spätestens im 3. Quartal per Auftragsvergabe gebunden und bis 2011 ausgegeben sein müssten,

betonte der Bürgermeister. Das Bildungsministerium habe dringend empfohlen, Bau- und Fachplaner einzubeziehen und zu beauftragen. Es könnten auch bereits vor der Verabschiedung eines Nachtragshaushalts Aufträge erteilt werden, wenn vom Hauptverwaltungsbeamten per rechtsverbindlicher Unterschrift bestätigt wird, dass die Eigenmittel zur Verfügung stehen, erläuterte er weiter.

Die Möglichkeiten der Mittelverwendung seien vielfältig, wobei es jedoch wichtig sei, sich mit dem zuständigen Referat im Ministerium über die Maßnahmen abzustimmen.

Nun wolle man kurzfristig, innerhalb einer Frist von 4 Wochen eine Vorhabensliste erstellen und dem Ministerium zur Kenntnis gegeben werden.

Ein Wehrmutsstropfen sei allerdings, so der Bürgermeister, dass die Genehmigung als Ganztagschule für das Schuljahr 2010/2011 nur für den Jahrgang 7 erteilt wurde, sodass es dann auch nur dafür Lehrerstunden gibt. Beantragt worden sei die Genehmigung für die Klassen 7 und 8, wofür nach Informationen aus Staatlichen Schulamt die Lehrer aber fehlen würden. Der Jahrgang 8 werde nunmehr 2011/12 folgen und die Jahrgänge 9 und 10 im Schuljahr 2012/13.

4. Schulwegsicherung 1. Grundschule

Bürgermeister Lothar Bretterbauer informierte die Stadtverordneten über ein Schreiben des Straßenverkehrsamtes zu den Ergebnissen eines Prüfverfahrens bezüglich verkehrsregulierender Maßnahmen zur Schulwegsicherung an der 1. Grundschule im Dreilindenweg. Gegenstand des Verfahrens waren die Problemfelder Tempo-30-Zone, verkehrsberuhigter Bereich und Einbahnstraßenregelung.

Im Einzelnen stellt das Straßenverkehrsamt fest:

1. Tempo 30:

Die zurzeit für den Dreilindenweg zutreffende Beschilderung besteht seit mehreren Jahren und ist seiner Zeit im Einvernehmen mit der Polizei angeordnet worden. Zusätzlich und ergänzend sind folgende Maßnahmen durch die Stadt veranlasst worden: Einbau von Aufpflasterungselementen in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, Drängelgitter sowie Verkehrsspiegel im Einmündungsbereich zum Dreilindenweg, Absperrgitter auf dem Parkplatz an der 1. Grundschule.

In den Jahren 2007 und 2008 wurde polizeilich je ein Verkehrsunfall (ungenügender Sicherheitsabstand bzw. Nichtbeachten der Vorfahrt) protokolliert.

Eine an mehreren Tagen erfolgte örtliche Inaugenscheinnahme zeigte, dass es nicht auf dem Dreilindenweg, sondern vielmehr im Bereich des Parkplatzes vor der Schule bzw. Turnhalle zu Konfliktsituationen kommt, hervorgerufen durch riskante Fahrmanöver der ihre Kinder zufahrenden Elternschaft.

2. Verkehrsberuhigter Bereich

Aufgrund seiner räumlichen Lage, der überwiegend dem Anliegerverkehr dienenden Verkehrsfunktion wird Durchgangsverkehr im Wesentlichen durch den „Zubringerverkehr der Eltern (insbesondere morgens von 7.10 bis 7.50 Uhr) eröffnet.

Die mit einem verkehrsberuhigten Bereich einhergehende Zulässigkeit, dass Kinder auf der Straße spielen und Fußgänger die Straße benutzen dürfen, steht der geforderten höheren Sicherheit entgegen.

3. Einbahnstraßenregelung

Die von einer möglichen Einbahnstraßenregelung betroffenen Anlieger des Dreilindenweges wurden zu dieser Möglichkeit im schriftlichen Verfahren angehört. Für eine solche Regelung sprachen sich 2 Anlieger aus, 2 weitere für einen verkehrsberuhigten Bereich. Insgesamt 26 Anlieger sprachen sich dagegen aus.

Zusammenfassend stellt das Straßenverkehrsamt fest, dass die Tempo-30-Zone einschließlich des Gefahrenschildes „Kinder“ einen gesicherten Schulweg gewährleistet.

Neben bzw. ergänzend zu dieser Beschilderung sollte durch die Stadt die bauliche Anlage eines Gehweges geprüft werden. Darüber hinaus wird aus Sicht des Straßenverkehrsamtes die Ausbildung und der Einsatz von Schülerlotsen in enger Abstimmung zwischen Polizei und Grundschule empfohlen.

Das rechtsseitig auf dem Parkplatz vorhandene Schutzgitter sollte - in Übereinstimmung einer gleichlautenden Auffassung der Polizeiwache Lübben - durch ein weiteres, linksseitig auf dem Parkplatz zu installierende Absperrgitter ergänzt werden.

Der Kreisverkehrswacht Dahme-Spreewald habe das Straßenverkehrsamt inzwischen gebeten, im Rahmen der Möglichkeiten und durch den Einsatz einer Geschwindigkeitsmesstafel die Verkehrsteilnehmer zusätzlich zu sensibilisieren. Die Maßnahme werde durch weitergehende Kontrollen der Polizei sanktioniert, meinte der Bürgermeister abschließend.

Stadtverordnete gedenken Angelika Willes

Mit einer Schweigeminute haben die Stadtverordneten vor Beginn ihrer letzten Beratung Angelika Willes gedacht. „Nach schwerer Krankheit und viel zu früh“ sei sie im Alter von 55 Jahren verstorben, sagte der Vorsitzende Joachim Kohlick tief bewegt. Angelika Wille war von 1998 bis 2008 Abgeordnete in der SPD-Fraktion.

Bürgermeister dankt Wählern und Wahlhelfern und weist Gerüchte zurück

Reichlich Glückwünsche zu seiner Wiederwahl erhielt Bürgermeister Lothar Bretterbauer nach dem 21. Februar. Zu den ersten Gratulanten gehörte Andrzej Rogozinski, Bürgermeister unserer polnischen Partnerstadt Wolsztyn.



Auch vom Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Joachim Kohlick, gab es Glückwünsche zur Wiederwahl und dem eindeutigen Wahlergebnis, verbunden mit dem Wunsche nach einer engen, ehrlichen und fairen Zusammenarbeit aller Fraktionen mit der Verwaltung und den Bürgern.

Bürgermeister Lothar Bretterbauer bedankte sich bei allen, die ihm ihr Vertrauen erneut geschenkt haben, obwohl es weniger als vor 8 Jahren gewesen seien, wie er meinte. Er bedankte sich auch bei den Wahlhelfern für ihren Einsatz, der zu einem reibungslosen Wahlablauf beitrug. Bedenklich fand er die Tatsache, dass sich 20 Prozent weniger Bürger an der Bürgermeisterwahl beteiligten als bei der Landtags- und Bundestagswahl. „Darüber müssen wir uns alle Gedanken machen“, war seine Meinung.

Er nutzte in seinem Bericht an die Stadtverordneten die Gelegenheit, um auf Gerüchte zu reagieren, die seit längerer Zeit im Gespräch waren und stellte klar, dass es seitens seiner Frau und ihm keine Gedanken an eine Ehescheidung gäbe und man nicht die Absicht hätte, das Grundstück zu verkaufen. Auch fühle er

sich gesundheitlich wohl und sei weder demenz- noch alzheimerkrank. Besonders betroffen habe ihn die Tatsache gemacht, so Lothar Bretterbauer, dass diese Gerüchte bis in die Schule seines Sohnes getragen worden waren. Er betonte auch, dass er angetreten sei, um gemeinsam mit den Stadtverordneten für die nächsten acht Jahre erfolgreich für Lübben zu wirken.

CDU-Stadtfraktion löst Koalitionsvertrag

Die CDU-Fraktion der Lübbener Stadtverordnetenversammlung hat den Koalitionsvertrag mit der SPD-Fraktion beendet, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht.

Angesichts der Probleme und Aufgaben, vor denen die Stadt stehe, so beispielsweise die Umgehungsstraße, das Wasserreich Spree oder die Bewältigung der Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise, wolle man Mehrheiten möglichst mit allen demokratischen Kräften suchen.

Die Koalition mit der SPD-Fraktion habe sich zudem in den vergangenen Wochen als wenig tragfähig erwiesen, stellt Benjamin Kaiser fest. Er wurde zum neuen CDU-Fraktionsvorsitzenden gewählt, nachdem die langjährige Vorsitzende, Monika Dinter, aus persönlichen Gründen zurückgetreten war. Zum Stellvertreter wurde Hartmut Wedekind gewählt.

Informationsveranstaltung zu den Bahnbauarbeiten

Wie Sie bereits aus Presse- und Rundfunkmeldungen erfahren haben, beabsichtigt die Deutsche Bahn umfangreiche Bauarbeiten an der Strecke zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau. Aus diesem Grund wird der Streckenabschnitt zwischen Mai 2010 und April 2011 gesperrt. Die Stadtverwaltung hat die Deutsche Bahn gebeten, in einer Informationsveranstaltung unsere Bürger über den damit verbundenen Schienenersatzverkehr zu informieren. Die Veranstaltung soll am Dienstag, dem 30. März, um 18:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses stattfinden. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Minispielfeld wird gefördert

Im letzten Hauptausschuss teilte Carsten Nitsch vom Sportverein Grün-Weiß den Beratungsteilnehmern mit, dass es eine telefonische Zusage vom DFB zum Sponsoring eines Minispielfeldes gäbe. Allerdings sei kurzfristig eine Bestätigung der Stadt erforderlich, dass sie die notwendigen baulichen Vorleistungen erbringen wird.

Bürgermeister Bretterbauer betonte, dass die Stadt bei Fördermitteln eigentlich „stets eingestiegen“ sei, verwies jedoch auch darauf, dass das Geld - nach jetzigen Schätzungen etwa 20 000 Euro - dann im ersten Nachtrag eingestellt werden müsste, was nicht leicht fallen dürfte. Bauamtsleiter Frank Neumann fügte erläuternd hinzu, dass der DFB den Kunstrasen für die 20 mal 13 Meter große Fläche zur Verfügung stellen würde und die Stadt den Unterbau herrichten müsse.

Mit einem positiven Votum wurde seitens des Hauptausschusses auf die Bitte von Herrn Nitsch reagiert und zwischenzeitlich ist auch die Zusage des Bürgermeisters gegenüber dem Fußballbund zur Übernahme der Leistung erfolgt und die entsprechenden Vorbereitungen zur Baumaßnahme laufen im Rathaus.

Garagen in der Pfaffenbergsiedlung bleiben vorerst

Ein Schreiben der Stadtverwaltung an Pächter von Grundstücken und Garagen in der Pfaffenbergsiedlung hatte zum Jahresende hin für viel Verärgerung unter den Bürgern gesorgt, wie Herr Wagner, ein Betroffener, dem Hauptausschuss gegenüber erklärte.

Die Stadt hatte in besagtem Schreiben die entsprechenden Pachtverträge gekündigt, um mit dem etappenweisen Abriss der rund 250 hier noch stehenden Garagen-Flächen für die weitere Eigenheimbebauung zu erschließen.

Seit Ende der 90er-Jahre wurden in diesem Bereich entsprechend eines rechtskräftigen Bebauungsplanes immer wieder Garagenparzellen abgerissen und die Grundstücke zeitnah an Interessenten verkauft und von diesen auch bebaut. Nachwievor sind Grundstücke hier gefragt und die Stadt möchte dem natürlich gerecht werden und die Pfaffenbergsiedlung als attraktives Wohngebiet weiter entwickeln. Allerdings ist die Parksituation in diesem dicht bebauten Bereich besonders angespannt und würde durch den Abriss der Garagen noch weiter zugespitzt werden, wie die betroffenen Bürger in ihren Protesten deutlich machten. Angesichts dieser noch ungelösten Problematik wurde entschieden, den Abriss der Garagen noch nicht in diesem Jahr in Angriff zu nehmen. Die Stadt möchte vielmehr versuchen, gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften alternative Parkmöglichkeiten zu finden.

Besondere Hoffnung setzt man hierbei auf das INSEK, das integrierte Stadtentwicklungskonzept, das in den vergangenen Monaten erarbeitet wurde. Dieses Konzept dient der Landesregierung als Grundlage für die Entscheidung, ob Lübben in ein spezielles Förderprogramm aufgenommen wird, über das unter anderem der Rückbau von Wohnbauten finanziell unterstützt wird. Da der Lübbener Norden insbesondere durch Wegzüge und damit durch Wohnungsleerstände geprägt ist, könnte durch den Rückbau bzw. den Abriss von Wohnblöcken Raum für die Verbesserung des Wohnumfeldes und damit möglicherweise auch für die Schaffung neuer Parkflächen entstehen. Dies soll jetzt gemeinsam mit der LWG und GWG intensiver beraten werden. Ob die Wohnungsbaugesellschaften für die Realisierung ihrer Vorhaben auf Fördermittel zählen können, entscheidet sich allerdings erst nachdem das Ministerium die Prüfung des eingereichten Stadtentwicklungskonzeptes abgeschlossen und entschieden hat, was für Mitte des Jahres erwartet wird.

Im INSEK heißt es zum Wohnungsleerstand unter anderem:

„LWG mbH und GWG eG weisen insgesamt einen Wohnungsleerstand von 181 WE auf; dies entspricht 64 % des gesamtstädtischen Wohnungsleerstands. Bei den Wohnungsunternehmen gibt es deutliche Unterschiede hinsichtlich des Leerstands. Während die Leerstandsquote der LWG mbH mit 4,4 % ungefähr dem gesamtstädtischen Durchschnitt mit 4,2 % entspricht, liegt sie bei der GWG eG. mit 9,0 % ca. 5 Prozentpunkte höher. Die Leerstandsquote der privaten und sonstigen Wohnungseigentümer liegt zurzeit bei 2,7%.“

Und weiter heißt es:

„Mit rd. 138 WE entfallen 46 % des gesamtstädtischen Wohnungsleerstandes auf den Stadtteil Nord, ca. 15 % (44 WE) auf den Stadtteil West, knapp 10 % (29 WE) auf den Stadtteil Mitte, je ca. 8 % (23 WE) auf die Stadtteile Steinkirchen und Ost und ca. 4 % im Stadtteil Treppendorf. In den anderen Stadtteilen stehen ca. 14 Wohnungen (ca. 5 %) leer.“

Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 17. April 2010

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, der 8. April 2010

Zeitbegrenzt Parken auf dem Markt

Seit dem 1. März ist das Parken auf dem Marktplatz zeitlich begrenzt, um das Dauerparken zu unterbinden. Derzeit kann montags, dienstags und donnerstags (Mittwoch und Freitag ist Markttag) in der Zeit von 8 bis 17 Uhr mit Parkscheibe 1 Stunde auf dem Marktplatz geparkt werden. Allerdings soll dies kein Dauerzustand werden, denn der Marktplatz wurde als Aufenthaltsraum geschaffen. Eine Information, ab wann der Marktplatz wieder nur Marktplatz ist, erfolgt über die Presse.

Veränderungen gibt es auch bei anderen (Park)Plätzen. So werden weiterhin auf dem Lindenparkplatz keine Parkgebühren erhoben, was bis zum Ende der Brückenbauarbeiten so bleiben soll. Gleichfalls bis zum Ende des Monats in dem die Baumaßnahme am Brückenplatz fertig gestellt wird, wird der Parkplatz am Schloss für die ersten 2 Stunden gebührenfrei gestellt. Für die Dauerparker gilt ab der 3. Stunde die Gebührenpflicht.

Startschuss für Diskussion um Sportkonzeption

Viel Lob erntete Dr. Georg Schaper, der allen als Organisationschef der Radsportveranstaltung beim Spreewaldmarathon bekannt ist, von den Mitgliedern des Bildungsausschusses für die von ihm erarbeitete Sportentwicklungskonzeption der Stadt Lübben.

In der Konzeption geht es um grundlegende Ziele in der Sportentwicklung wie über Wege, den Sport in unserer Stadt schrittweise zu fördern und weiter zu entwickeln. Dr. Schaper nannte es selbst ein „Arbeitspapier, das mit allen, die sich für Sport begeistern, erörtert werden soll“.

Sportentwicklung sollte aus seiner Sicht als Teil der Stadtentwicklung begriffen werden, damit die sportlichen Bedürfnisse und Interessen der Bürger angemessen berücksichtigt werden. Dabei legt er Wert darauf, dass Förderung und Eigenleistung in einem ausgewogenen und nutzbringenden Verhältnis zueinander stehen. Als Ziele für die Sportentwicklung nennt er in der Konzeption unter anderem ein modernes, vielfältiges und nachfrageorientiertes Sportangebot, die Schaffung und Weiterentwicklung einer zeitgemäßen und attraktiven Sportinfrastruktur, den Sport als Pflichtaufgabe und gleichberechtigtes Politikfeld zu behandeln und die Unterstützung des Landkreises sowie des Landes und der Landessportbünde zu organisieren.

Bewährtes möchte er erhalten, erweitern, fördern bzw. pflegen, wozu unter anderem die weitere Ausgestaltung und Entwicklung des „Blauen Wunders“ und die „SpreeArena“ aus seiner Sicht zählt, aber ebenso die besondere Unterstützung von Vereinen und die öffentliche Würdigung ihrer Aktivitäten und Sportler.

Als besonders wichtig sieht Dr. Schaper die Bildung einer Arbeitsgruppe Sport als Koordinierungsorgan an, die den Prozess lenkt und leitet und auf der Grundlage eines Jahresplanes arbeitet. Die Arbeitsgruppe sollte aus 5 Mitgliedern bestehen, dem Leiter, einem Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, einem Mitglied für die Zusammenarbeit mit den Vereinen, einem Verantwortlichen für den Breitensport und einem für sportliche Höhepunkte.

Der Vorsitzende des Bildungsausschusses Peter Rogalla (Die Linke) danke Dr. Georg Schaper für die Konzeption, die der Beginn eines Prozesses sei und dem nun intensive Diskussionen unter den Kommunalpolitikern und Sportanhängern folgen werden.

Bauausschuss informiert sich vor Ort

Über den Stand der Brückenbauarbeiten und den weiteren Ablauf der Arbeiten informierte sich der Bauausschuss vor Beginn seiner jüngsten Beratung.

Wie die Mitglieder erfuhren, soll am 22. März, nachdem die östlichen und westlichen Widerlager (also jene Bauteile, die den Übergang zwischen der Brückenkonstruktion und dem Erddamm herstellen) in Beton gegossen wurden, mit der Schalung und dem Bau der Brückenplatte begonnen werden.



Diese Arbeit, so Fachbereichsleiter Bauwesen Frank Neumann, erfolge durch eine Spezialfirma und werde etwa sechs Wochen dauern. Eine Verkürzung dieser Bauphase sei technologisch nicht möglich, stellte er fest. Um den Bauverzug, der durch den schnee- und frostreichen Winter eingetreten ist, zumindest etwas aufzuholen, wurde mit dem Bauunternehmen vereinbart, dass beide Widerlager gleichzeitig gebaut werden und nicht nacheinander wie ursprünglich geplant und dass ab Ende April das Tageslicht für die Arbeiten voll ausgeschöpft und auch die Samstage genutzt werden. Auf diese Weise werden etwa 2 1/2 Wochen Zeitverzug aufgeholt, sodass gegenwärtig davon ausgegangen wird, dass die Brücke ab dem 19. Juni für den Verkehr freigegeben werden kann.

Teurer Winterdienst

Weniger schlimm als erwartet, sind nach einer ersten Bestandsaufnahme die Schäden, die der Winter an Straßen und Wegen hinterlassen hat. Ausnahmen gibt es allerdings. So ist der Zustand der ohnehin schon desolaten Wettiner Straße durch den Frost noch schlechter geworden. Ein Schild weist daher auf die Schäden hin und begrenzt das Fahrtempo auf 30 km/h. Eine Firma soll nun beauftragt werden, die größten Schäden zu beseitigen. In der Bahnhofstraße wurde und wird dies durch den Baubetriebshof erledigt, der auch die Reparaturen an der Hartmannsdorfer Straße durchführen wird. Auch hier wurden wegen der Frostschäden Hinweisschilder gestellt und das Tempo auf 50 km/h beschränkt. Gleiches soll noch in der Burglehner Straße passieren.

Nicht nur was die Beseitigung der Straßenschäden angeht, schlägt dieser Winter finanziell spürbar in der Stadtkasse zu Buche. Auch die Kosten für den Winterdienst selbst sind erheblich. Verwunderlich ist dies aber nicht, wenn man bedenkt, dass beispielsweise durch den Baubetriebshof statt 45 Tonnen Kies 79 Tonnen verbraucht wurden, dass zu den üblichen 32 Tonnen Splitt noch einmal 54 Tonnen nachgeordert und statt 2 insgesamt 6 Tonnen Salz gestreut werden mussten. Auch die beauftragten Firmen haben viel Streugut verbraucht. Insgesamt 3532 Tonnen Kies und 93 Tonnen Salz landeten auf den Straßen.

Auch die Räum- und Streueinsätze waren in größerer Anzahl als bei einem normalen Winter nötig. So wurden entgegen der Regelungen unserer Straßenreinigungssatzung an drei Tagen in Sondereinsätzen durch den Baubetriebshof auch jene Straßen beräumt, für die eigentlich die Anlieger zuständig sind. Mehrarbeit und damit -kosten verursachte auch die Beseitigung von Eiszapfen und der Abtransport von Schneemassen, um Parkflächen wieder nutzbar zu machen. Aus der Innenstadt wurden über 250 Kubikmeter, vom Marktplatz 270 Kubikmeter und aus sonstigen Parktaschen 280 Kubikmeter Schnee weggefahren. Bis Anfang März hat dieser Winter schon Kosten in Höhe von 379 748 Euro verursacht.

Damit hat er den Winter 2009/2010, der uns mit 230 000 Euro bereits teuer zu stehen kam, schon jetzt um Längen geschlagen. Da bleibt nur zu hoffen, dass der Winter nun endlich bald seinen

Rückzug antritt, denn nicht nur wegen der Kosten hat man langsam genug von ihm.

Abschließend noch etwas Erfreuliches. Wie die Politessen der Stadt berichten, sind schon zahlreiche Bürger vorbildlich bei der Beräumung des Streugutes am Werke.

Im nächsten Jahr hat Lübben eine zweite Naturbadestelle

Mit dem Wasserwanderstützpunkt, dessen Bau am 3. Mai südlich der Schlossinsel beginnen soll, wird auch eine Naturbadestelle entstehen. Wie wir bereits berichteten, hat die Stadt für das Bauvorhaben rund 870 000 Euro Fördermittel vom Land erhalten. Das sind 80 % der förderfähigen Gesamtkosten von 1 087 155 Euro. In diesem ersten Bauabschnitt der Erweiterung der Schlossinsel werden neben einer Naturbadestelle, dem Wasserwanderstützpunkt auch Versorgungseinrichtungen wie Umkleieräume und Duschen sowie Stege und Außenanlagen entstehen.

In einem zweiten Bauabschnitt, der parallel zum ersten erfolgen soll, wird dann die jetzt gesperrte Holzbrücke über die Spree abgerissen und eine neue, barrierefreie gebaut.

Wie Frank Neumann dem Bauausschuss allerdings erklärte, sind für diese Baumaßnahme, die ebenfalls über eine Million Euro kosten wird, noch keine Fördermittel bewilligt, da der Landeshaushalt noch nicht verabschiedet ist. Er halte es dennoch für sinnvoll, beide Bauvorhaben gleichzeitig zu vergeben und zu bauen, auch wenn wegen des noch ausstehenden Fördermittelbescheides ein Restrisiko bestünde. „Aber alles andere wäre schildbürgerhaft“, meinte er. Die Brücke, die übrigens die größte und längste im Spreewald sein wird, wird in zwei Bauabschnitten gebaut, um die Hauptspreet für den Kahnfährbetrieb offenzuhalten. Der erste Bauabschnitt aus Richtung Campingplatz soll bis Mitte September fertig gestellt sein, dann wird von der Schlossinsel aus die zweite Hälfte gebaut. Die Frage von Mitgliedern des Bauausschusses, ob die Kosten durch die „Teilung“ der Baumaßnahme höher ausfallen, konnte Peter Höhne vom Ingenieurbüro Prokon verneinen. Zwar baue man üblicherweise „in einem Zug“, was technologisch auch einfacher ist, doch habe man beim Durchrechnen beider Varianten festgestellt, dass die „Etappenbauvariante“ sogar geringfügig billiger ist als das durchgängige Bauen. Am 16. Mai 2011 sollen dann Wasserwanderweg und Brücke fertig sein, wenn alles nach Plan läuft.

Radensdorfer Feuerwehr feiert Jubiläum

Ihr 85. Jubiläum, genauer gesagt 85 Jahre und einen Tag, feierte am 13. März die Wehr im Ortsteil Radendorf. Herzliche Glückwünsche hierzu kamen von Bürgermeister Lothar Bretterbauer an den Wehrführer Günter Kuhring. Lothar Bretterbauer lobte das Engagement und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrmänner und betonte auch, dass die Feuerwehr auch in Radendorf ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens sei und dieses maßgeblich präge.



Der offiziellen Gratulation folgte ein beeindruckender Umzug der Radensdorfer Wehr und ihrer Gäste aus Lübben und den anderen Stadtteilen durch den Ort, dem sich Wettkämpfe und abends ein Feuerwehball anschlossen.



Frühling in Sicht!

Ablösebeträge für das Sanierungsgebiet - noch 10 % Verfahrensabschlag bis zum 30.10.2010

Nachdem nun ein wahrhaft langer und kalter Winter auf dem Rückzug ist und der Frühling endlich in Sicht ist, können die Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet Lübben-Altstadt wieder mit voller Kraft vorangehen. Wie allen Leserinnen und Lesern bekannt ist, befinden sich derzeit die Erneuerung der Spreebrücke und die Sanierung des Straßenzuges Am kleinen Hain im Bau. Diese umfassenden Baumaßnahmen sind kostenintensiv und sollen auch nicht die letzten investiven Vorhaben bleiben, die im Sanierungsgebiet realisiert werden sollen. Geplant sind weiterhin die Erneuerung der Gartengasse/Straße Am Haintor und die Erneuerung der Nebenanlagen/Gehweganlagen an der Bundesstraße 87 (Ernst-von-Houwald-Damm), um nur einige weitere Vorhaben zu benennen.

Da die Städtebaufördermittel deutlich geringer werden, sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, um die gesetzten Sanierungsziele - zum Teil auch aus eigener Kraft - zu verwirklichen. Dabei können Sie helfen! In dem orangefarbenen Flyer, der im Sommer 2008 an alle Haushalte verteilt wurde und im Rathaus der Stadt Lübben ausliegt, wurde ausführlich über das Verfahren zur vorzeitigen Bezahlung von Ausgleichsbeträgen im Sanierungsgebiet informiert. Bis zum **30.10.2010** können demnach Eigentümer/innen von Grundstücken im Sanierungsgebiet noch einen Verfahrensabschlag in Höhe von 10 % auf die ab 2012 für alle Eigentümerinnen und Eigentümer im Sanierungsgebiet zu zahlenden Ausgleichsbeträge erhalten (natürlich betrifft die Zahlungspflicht nur noch diejenigen Eigentümer/innen, die noch keine Ablösebeträge bezahlt haben).

Ein Vorteil für alle Beteiligten: Sie sparen 10 % und der Stadt Lübben stehen kurzfristig weitere finanzielle Mittel zur Realisierung der abgestimmten investiven Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung. Es wäre schön, wenn diese Chance genutzt würde!

Gerne beraten wir alle interessierten Eigentümerinnen und Eigentümer in der Stadtverwaltung Lübben im Sachgebiet Stadtplanung und beim Sanierungsträger DSK, Frau Brandt, jeden Donnerstag

in Lübben im Zimmer 222 (1. OG links) und unter der Telefon-Nr. 0 35 46/79 24 02 oder unter der Telefon-Nr. 030/36 99 24 3- 66. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und reihen Sie sich ein in die Vielzahl derer, die durch die vorzeitigen Zahlungen von Ablösebeträgen zur erfolgreichen und zeitnahen Weiterentwicklung der Innenstadt beigetragen haben.

Einen fleißigen Osterhasen und sonnige Osterfeiertage wünscht Ihnen schon heute

B. Brandt

DSK mbH

Sanierungsträger der Stadt Lübben

Das Ordnungsamt informiert

Frühjahrsreinigung nicht vergessen

Mit Ende des Winters rücken auch die Arbeiten außerhalb der eigenen vier Wände ins Bewusstsein. Dazu gehört nicht nur die Gartenarbeit, sondern auch die satzungsmäßige Verpflichtung zur Straßenreinigung vor den eigenen oder gepachteten Grundstücken. Die umfassen die Reinigung von Gehwegen, Gossen und Straßen. In welchem Umfang die Straßenreinigung zu erfolgen hat, richtet sich nach der Art der Straße, die in Reinigungsklassen eingeteilt sind.

Die Ordnungsbehörde bittet alle Eigentümer von Grundstücken, Erbbau- und Nutzungsberechtigte bzw. andere Verpflichtete, der oben genannten Reinigungspflicht nachzukommen, um entsprechende Aufforderungen oder gar Verwarngeld-Verfahren durch die Ordnungsbehörde zu vermeiden, die erfolgen, sollte nicht die Reinigung entsprechend den Regelungen der Straßenreinigungssatzung erfolgen.

Osterfeuer

Jedes Jahr aufs Neue soll an dieser Stelle über die Anmeldepflicht bei der Ordnungsbehörde zum Abbrennen von so genannten Oster-, Brauchtums- oder Traditionsfeuern informiert werden, da es immer wieder Nachfragen zum Verfahrensweg gibt. Das Abbrennen von Feuer im Freien (Ausnahme sind so genannte Kleinstfeuer in den Abmaßen 1 x 1 m aus trockenem, holzigem Brennmaterial) bedarf der Erlaubnis der Ordnungsbehörde.

Die Beantragung hat schriftlich und mindestens 14 Tage vorher bei der Ordnungsbehörde, Erdgeschoss, Zi. 105 oder 106, Tel. 79 25 04/79 25 11 (Frau Schulze/Frau Dabergott) zu erfolgen.

Hier werden Ihnen die Informationen zu Verantwortlichkeiten, Geeignetheit des Abbrennortes, Abständen zu Gebäuden und Waldflächen ggf. in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der Stadt Lübben usw. gegeben. Die Feuerwehr kann hier auch über die Telefonnummer 73 80 (Herr Mooser) hinzugezogen werden.

Das Brennmaterial darf erst kurzfristig (in der Regel 2 bis 3 Tage vorher) aufgeschichtet werden, um Kleintiere, welche Unterschlupf suchen könnten, zu schützen.

Bereits aufgeschichtete Holzhaufen sind vor dem Verbrennen umzusetzen. Es dürfen keine Chemikalien, Gummi, Plaste, beschichtete Materialien etc. verbrannt werden. Um die Abbrennfläche ist ein Schutzstreifen anzulegen. Das Feuer ist ständig zu bewachen, bei Funkenflug, Wind oder belästigender Rauchentwicklung ist das Feuer unverzüglich zu löschen.

Erst nach vollständigem Erlöschen des Feuers darf der Abbrennplatz verlassen werden.

Die Zustimmung des Flächeneigentümers ist einzuholen.

Erneut möchten wir an dieser Stelle den Hinweis geben, dass sich die Bürger an den zentralen Osterfeuern der Ortsteile beteiligen sollen, da dort die Aufsicht und Kontrolle der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr gewährleistet ist. Die entsprechenden Orte in der Stadt und den Ortsteilen sind bekannt, können bei den Ortsvorstehern, den Ortswehrlführern oder der Stadtverwaltung erfragt werden.

Bei jedem beantragten Osterfeuer wird durch uns geprüft, ob es genehmigt werden kann.

Die Ordnungsbehörde und die Feuerwehr der Stadt Lübben werden Kontrollen zur Einhaltung der oben genannten Regelungen durchführen. Wir möchten darauf hingewiesen, dass bei Verstößen in jedem Fall Verwarn- oder Bußgeldverfahren eingeleitet werden.

Ein letzter Hinweis an dieser Stelle - soll zum Zwecke der Gewinnerzielung ein Ausschank von Speisen und Getränken erfolgen und der Betreiber ist nicht im Besitz einer Gaststättenerlaubnis, ist der Ausschank bei der Gewerbebehörde (Tel. 79 25 04, Frau Schulze) anzuzeigen.

Bis Redaktionsschluss waren für den 1. April Osterfeuer vom Kleingartenverein „Waldidyll“ angezeigt, das ab 18:00 abgebrannt werden soll sowie von der Freiwilligen Feuerwehr Treppendorf, die das Osterfeuer um 19:00 Uhr auf der Fläche Kimpfernweg/An der Berste entzünden will. Die Treppendorfer Feuerwehr weist darauf hin, dass ein Abladen privater Holz- und Gartenabfälle nicht erlaubt ist.

Über weitere Termine und Orte für Osterfeuer werden wir über die örtliche Presse informieren.

Ein Lätzchen als Begrüßungsgeschenk

Die kleine Helene Bartel, die am 11. Februar um 19:12 Uhr das Licht der Welt erblickte, wollte nur schlafen und interessierte sich wenig für den „amtlichen Gang“ ihrer Eltern ins Rathaus, die dort gemeinsam mit ihrer ältesten Tochter Henriette die Geburtsurkunde für das jüngste Familienmitglied abholen wollten.



Janina und Thomas Bartel freuten sich sehr über das kleine Geschenk, das die Stadt seit Beginn des Jahres für jeden Neugeborenen Lübberer bereithält. Neben einem Glückwunschscheiben des Bürgermeisters gibt es nun nämlich ein kleines Lätzchen, mit rosa oder blauem Rand, auf dem das Maskottchen „Lübbi“ den kleinen Erdenbürger willkommen heißt.



Lübben hat ein weiteres Türmchen



Zu seinem 20-jährigen Jubiläum hat sich der ASB Kreisverband selbst ein besonders schönes Geschenk gemacht. Am 11. März wurde auf das historische Gebäude der ehemaligen 1. Grundschule der originalgetreu nach gestaltete Turm des im Zweiten Weltkrieg verschollen gegangenen Bauwerkes wieder aufgesetzt.

Der etwas über 2 Tonnen schwere Turm misst bis zur Kugel 6 Meter und bis zur Wetterfahne 7 Meter. Was mit dem Original, dass die 1908 eingeweihte „Städtische Volksschule“ zierte, passierte, kann heute

niemand so genau sagen. Einige meinen, es wurde - ebenso wie der Turm des Schlossturmes - aus Sicherheitsgründen im Krieg abgebaut, andere sagen, dass es bei einem Kriegsbrand vernichtet wurde. Wie dem auch sei, mit dem ASB freuten sich viele Lübbener über die schicke Komplettierung des denkmalgeschützten Hauses.

Im Jahre 2008 kaufte der ASB dieses von der Stadt, nachdem der Schulbetrieb hier eingestellt worden war. Jetzt wird es zu einem Informations- und Kommunikationszentrum des ASB-Kreisverbandes umgebaut, in dem auch das Mehrgenerationenhaus sein Domizil haben wird, wie Geschäftsführerin Helga Meier den Gästen, die sehr zahlreich erschienen waren, erzählte.

Das Bauvorhaben reiht sich ein in eine Vielzahl von Projekten, mit denen sich der ASB in den vergangenen Jahren auch in Lübben die materiellen Voraussetzungen für die Pflege, Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen, Senioren und hilfsbedürftigen Menschen schuf und zu einem wichtigen Teil des Lebens in unserer Stadt wurde.

Der ASB sei ein zuverlässiger und engagierter Partner, lobte SPD-Landtagsabgeordnete Sylvia Lehmann und Frank Neumann, erster stellvertretender Bürgermeister, stellte fest: „20 Jahre ASB haben Spuren hinterlassen - inhaltlich und baulich.“ Als Fachbereichsleiter Bauwesen freute er sich, dass der ASB so viele Stadtbild prägenden Gebäude geschaffen habe und besonders freute er sich, dass der ASB den Standort der ehemaligen Schule weiter entwickle, denn dieser Standort hätte der Stadt besonders am Herzen gelegen.

Exergonische Malerei im Rathaus

Bis zum 16. April können Sie die Ausstellung des Künstlers Helmut Wenzel (rechts im Bild), die vor wenigen Tagen eröffnet wurde, sehen.



Der in Darmstadt geborene Künstler malt und zeichnet bereits seit seiner frühesten Kindheit.

Als Heranwachsenden berührten ihn vor allem Dokumentationen über die Öffnung der Konzentrationslager nach dem Zweiten Weltkrieg. Diese dunkle Zeit deutscher Geschichte verarbeitete er in den Werken jener Zeit, in der er sich auch für die Schauspielkunst interessierte und ein Praktikum am Theater der Frankfurter Schauspielbühnen, Kammerbühnen und Werkstätten absolvierte.

Weitere wichtige Stationen seiner künstlerischen Laufbahn waren die Werkkunstschule und das Nationaltheater Mannheim, wo er Bühnenbild studierte, die Jahre von 1975 bis 1980 an der Hochschule der Künste Berlin, die Gründung der „Gruppe Oktober“ 1977 das Kommunikations- und Atelierprojekt art design in Berlin, dem das gleiche Projekt 1992 in Zeesen folgte.

Über seine Arbeit sagt Helmut Wenzel: „Bei meiner exergonischen Malerei fließt während des Malprozesses meine Energie ein und komprimiert sich. Dies kann der Rezipient, der sich auf das fertige Bild einlässt, erleben.“

„Wer die leuchtenden Bilder von Helmut Wenzel betrachtet, dem wird klar, dass hier einer seine ganze Leidenschaft und Erlebnisfähigkeit diesen Farben anvertraut hat“, stellte Herbert Schirmer in seiner Laudatio fest und meint weiter: „Helmut Wenzel geht so weit ausholend damit um, dass man meint, er habe die ganze jüngere Kunstgeschichte rezipiert und deren Erfahrungen samt und sonders verinnerlicht, um sie als Akt der Selbsterfahrung in eine subjektive Malerei überzuführen.“

Veranstungstipps


Karfreitag - traditioneller Start in die 17. Nachtwächter-Saison

Lübbener Nachtwächter künftig wieder montags, mittwochs, freitags und samstags unterwegs

„Licht aus - Lampe an“ heißt es ab 2010 in Lübben montags, mittwochs und freitags bei Rundgängen im Schein der Laterne durch die alte Residenzstadt der Niederlausitz Lübben. Start ist dabei traditionell um 21.30 Uhr am „Trutzer“, der Nachtwächter-Stube an der alten Stadtmauer an der Spree, die mittlerweile ein neugestaltetes kleines Museum geworden ist.

Samstags können die Gäste den Lübbener Nachtwächter, der dienstältester Nachtwächter (Ost)Deutschlands ist, auf dem Spreewaldkahn ab Pfingstsonntag begleiten, wenn er seine Tour über die Spree und über die Fließe rund um Schloss- und Liebesinsel absolviert. Die Rundfahrt beginnt um 20.10 Uhr am Hafen I auf der Lübbener Schlossinsel (zu den Lübbener Kahnächten und zum Inselmusiksommer entfällt die Veranstaltung).

Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)
„Lübbener Stadtanzeiger“

 Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z.z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Veranstaltungstipps

9. März - 16. April

**Ausstellung „Exergonische Malerei“
des Künstlers Helmut Wenzel**

Eröffnung der Ausstellung des Darmstädter Künstlers am 9. März um 17:00 Uhr

Ort: Rathaus

Bis 9. Mai

Sonderausstellung Aktenkundig: „Jude!“

Nationalsozialistische Judenverfolgung in Brandenburg

Ort: Museum Schloss Lübben

Infos: 0 35 46/18 74 78 oder 30 90

20. bis 21. März

Ostermarkt & verkaufsoffener Sonntag

Handwerkliches, Traditionelles, Kulinarisches

auf dem Marktplatz in Lübben

verkaufsoffener Sonntag in über 60 Geschäften

Ort: Marktplatz Lübben

Veranstalter: Interessengemeinschaft WIR FÜR LÜBBEN

20.03.2010

16:00 Uhr

Premieren-Rundgang „Mein Freund der Baum“

Eine gefühlvolle-mystische Darbietung, welche die leider verloren gegangene Ehrfurcht vor Bäumen wieder lebendig machen soll. Spreewald-Christel in wendischer Tracht begleitet Sie auf einen Spaziergang und erklärt die wichtigsten, im Spreewald typischen, Bäume. inkl. anschließendes Baumkuchenessen

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

25. März

18:00 Uhr

Ostereiermalen im museum schloss lübben

Traditionelle Techniken des Ostereierverzieren

Ort: Schlossrestaurant

Anmeldung & Infos: museum schloss lübben (0 35 46) 18 74 78

27. März

19:00 Uhr

**Paul Gerhardt - Lieder und Tänze der Renaissance Konzert
des Susato-Ensemble**

Neben den Liedern von Paul Gerhardt erklingen im Programm Motetten, Kantaten und Instrumentalstücke von Zeitzeugen Paul Gerhardts

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

27. März

16:00 Uhr

Sagenhafter Spreewald

An diesem Nachmittag werden Spreewälder Bräuche rund um das Osterfest erläutert.

Was steckt hinter Sorbischen Ostereiern, Waleien, Osterwasser und Osterfeuer?

Die Lübbener Malerin und Buchautorin Ingrid Groschke stellt dazu passende Texte vor.

Spreewald-Christl, in wendischer Tracht gekleidet, übernimmt die Moderation.

In kleinen Pausen gibt es von ihr sorbisch/wendische handgespielte Musik.

Ort: Spreewaldrestaurant „Bubak“

Anmeldung erwünscht: Tel. 0 35 46/84 87 oder 01 60/4 90 09 38

3. - 4. April

10:00 Uhr

Touristische Saisonöffnung und Ostern auf der Schlossinsel

Oster- und Trödelmarkt, sorbische/wendische Ostertraditionen, musikalische Unterhaltung

03.04., 11.00 Uhr: Traditionelle Rudelübergabe und Anstaken der Kahnfährsaison 2010

Ort: Schlossinsel Lübben

7. - 12. April

Cirkus Vis à Vis

Ort: Festplatz Majoransheide

1. April

19:00 Uhr

Sorbisches Kammerkonzert zu Ostern

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

3. April

Ostertanz

Ort: Gasthaus Lehnigksberg

4. April

19:00 Uhr

Ostertanz mit der Live-Band „Nur.so“

Ort: Gasthaus Strandcafé

8. April

19:00 Uhr

Literatur im Wappensaal mit Ralph Hammerthaler

„Der Sturz des Friedrich Voss“

Ort: Schlossrestaurant

10. April

Chagall Quartett mit Werken von Béla Bartók

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

15. April

18:00 Uhr

„Sorbisches/Wendisches Brauchtum im Jahresverlauf“

Volksbräuche und Sitten sind verbunden mit den großen christlichen Festen im Laufe des Jahres wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder Johannistag. Die Zuhörer erfahren, dass sich die Wurzeln unserer Bräuche bis in die heidnische Zeit zurückverfolgen lassen. Im Laufe der Zeit wurden die Bräuche in die großen christlichen Feste einbezogen. Dabei haben sie sich verändert.

Vortrag von Babette Zenker, Heimatmuseum Dissen

Veranstaltung des Arbeitskreises Sorben/Wenden in Lübben

Ort: Spreewaldinformation Lübben

16. April

19:00 Uhr

Radlerball zum 8. Spreewaldmarathon

Kulinarische und musikalische Einstimmung auf die Radsportwettbewerbe mit Vital-Büfett

Ort: Gasthaus Strandcafé

Infos: 0 35 46/73 64

17. April

ab 8:00 Uhr

8. Spreewaldmarathon - Radsport in Lübben

Radtourenfahrten 200 km bis 45 km, Familienradtour 20 km, Mini-Radtour 1 km für den Radler-Nachwuchs, buntes Rahmenprogramm für Radler ihre Familie und Gäste

Ort: Schlossinsel Lübben

17. April

Streetsoccer-Turnier

Ort: Marktplatz

21. April

16:30 Uhr

Herzberger Puppenbühne „Die kleine Hexe“

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

23. April

10 Jahre Rathaus Lübben - „Tag der offenen Tür“

mit einem bunten Programm, der Möglichkeit, in alle Büros zu schauen, mit Spielgelegenheiten für die Jüngsten, einem Quiz mit tollen Preisen u. a. m.

(Das detaillierte Programm erscheint im nächsten Stadtanzeiger)

Ort: Rathaus Lübben

24. April

17:00 Uhr

Festveranstaltung „60 Jahre Stadtbibliothek Lübben“

Ort: Stadtbibliothek Lübben

Infos: Stadtbibliothek 0 35 46/71 60

24. April

19:00 Uhr

Kabarett „Die Bücherwürmer“

Auftaktveranstaltung des Jubiläumsjahres „60 Jahre Stadtbibliothek Lübben“

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Infos unter: Spreewaldinformation 0 35 46/30 90 oder Stadtbibliothek 0 35 46/71 60

24. April

20:00 Uhr

14. Kneipenfest in Lübben

Infos: www.kneipenfest.info

30. April

Tag der Generationen

Ort: „insel“ Wassergasse

(Änderungen vorbehalten)

Spreewald wird zum Eldorado der Radler

Lübben am 17. April als Erlebnis-Ort mit Spaß für Freizeit- und Familien-Sportler

Der bereits 8. Spreewald-Marathon als deutschlandweit bekanntes Event für Läufer, Skater, Radler, Walker, Wanderer und Paddler lädt Freizeitsportler mit ihren Familien und Freunden vom 16. bis 18. April in die Veranstaltungsorte Lübbenau, Burg und Lübben ein. Die Stadt Lübben als Mittelpunkt und Tor zwischen Unter- und Oberspreewald wird auch in diesem Jahr am Samstag, dem 17. April, Start- und Ziel-Ort für die Radler aus ganz Deutschland werden.

Darauf freut sich Organisator Georg Schaper aus Lübben mit seinem Vorbereitungsteam und wünscht sich, dass noch mehr als die 2400 Radsportler und Freizeitradler wie anno 2009 auf die Strecken über 200, 150, 110, 70, 45 oder 20 Kilometer von der Lübbener Schlossinsel aus durch die reizvollsten Gegenden des Spreewaldes auf gut ausgebauten Straßen und Wegen starten werden. „Wir machen mit dem Spreewaldmarathon eine Veranstaltung des Breitensportes, kein Rennen“, betont Schaper und sagt auch, dass die Radler über die „großen Strecken“ zwischen Lübben, Golßen, dem Umfeld von Cottbus, Burg, Lübbenau und den Oberspreewald zurück nach Lübben finden werden. „Alles ist gut ausgeschildert, und die Strecken werden trotz des langen Winters top vorgerichtet sein“, versichert der Organisator.



Nicht nur jene, die gern „viele Kilometer schrubbten“ (wie Schaper weiß), sondern auch Familien sollen beim Radsport-Ereignis auf ihre Kosten kommen. Bereits am Freitag, dem 16. April, wird in Straupitz zum Rad-Einzelzeit-Fahren über 10 km und zu einer Kinder-Radtouren-Fahrt über 15 km für Schüler ab 6 Jahren eingeladen. Ebenfalls am 16. April soll es ab dem Euro-Campingplatz in Groß Leuthen eine „Jedermann-Tour mit Erlebnis-Charakter“ geben, die leicht zu schaffen ist und auch auf dem Campingplatz enden wird. Beide Veranstaltungen werden in den Nachmittagsstunden angeboten. Für Familien starten am Samstag, dem 17. April, um 11 Uhr auf der Lübbener Schlossinsel eine Tourenfahrt über 40 Kilometer durch schöne Gegenden des Spreewaldes und gegen 11.15 Uhr eine Tour über 20 Kilometer zum Plinse-Nachmittag nach Alt Zauche vor den Toren Lübbens. Die Kleinsten können am 17. April schon um 10.45 Uhr auf der Schlossinsel mit ihrem Rad, dem Roller oder Dreirad auf den 1-km-Rundkurs gehen - „dabei sein ist auch hier eben alles“, versichert Organisator Georg Schaper.

Der Spreewald-Marathon ohne Spreewälder Gaumenfreuden - das geht nicht, ist sich das Organisationsteam sicher. Für die Radler auf den langen Strecken werden gleich acht Versorgungspunkte mit Spezialitäten von der legendären Gurke bis zur neu kreierten und gut schmeckenden Gurken-Wiener eingerichtet sein. Für die „Kurzstreckler“ werden frische Spreewälder Plinse gereicht, so in Straupitz und in Alt Zauche.

Auf der Lübbener Schlossinsel als Start- und Ziel-Ort wird es am 17. April zwischen 10 und 18 Uhr ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die ganze Familie mit Guggenmusik, Funkenmarie-Tänzen, einer „Spaß-Olympiade“ des Lübbener Sport- und

Spiel-Mobils, einem Parcours mit Geschicklichkeitsfahrten der Kreisverkehrswacht, aber auch mit Angeboten von Physiotherapeuten für die Aktiven geben. Bereits am Freitag, dem 16. April, startet im Lübbener „Strandcafé“ ab 19 Uhr ein zünftiger Radlerball mit Vital-Büfett - Karten dafür gibt es in der Spreewaldinfo im Lübbener Touristischen Zentrum an der Schlossinsel.

Informationen zu allen Veranstaltungen des Spreewald-Marathons und auch Anmelde-Möglichkeiten sind per Internet über www.SpreewaldMarathon.de erhältlich. Radler können sich auch am Freitag, 16. April, zwischen 16 und 20 Uhr in der Spreewaldinfo im Touristischen Zentrum an der Lübbener Schlossinsel anmelden und, soweit vorhanden, auch ein Nachtquartier vermittelt bekommen. Außerdem sind Anmeldungen für Radler am Samstag, 17. April, von 7 bis 10 Uhr auf der Lübbener Schlossinsel direkt am Start möglich.

Autor: Detlev Simsch

Lübbener Osterspaß mit Walei, Malen und Musik

Saison-Eröffnung bietet Kahnfahrt, Mini-Zoo, Tänze, Frühlingmarkt und mehr

Mit einem fröhlichen Familienfest starten Lübbener Kahnfährlente, Gastronomen, Gastgeber und Gäste am 3. und 4. April an der Schlossinsel sowie rings um das Touristische Zentrum gleich nebenan in die Hauptsaison 2010. Bevor gegen 11 Uhr die Blaskapelle „Fröhliche Hechte“ Ostergrüße mit Musik überbracht hat und gleich danach die touristische Repräsentantin der Spreewaldstadt - die wendische Liebesgöttin Liuba - in ihrer farbenprächtigen Robe das geschmückte Rudel an Vertreter der Kahnfährlente als offizielles Startzeichen in die Saison überreicht haben wird, gibt es schon ab 10 Uhr ein buntes Marktreiben.



Rings um das Touristische Zentrum an der Schlossinsel öffnet ein Oster- und Frühlingmarkt mit vielseitigen österlichen Angeboten von Pflanzen für die Balkongestaltung und kleinen floralen Präsenten über Kunstgewerbe und hübsche gläserne Geschenke bis zu Spreewälder Trachtentüchern. Auf der Schlossinsel wird es am 3. April ab 10 Uhr einen Trödelmarkt geben, außer Militaria und Waren mit verfassungsfeindlichem Inhalt - Anbieter können sich bis zum 26. März unter der Lübbener Rufnummer (03 546) 2 25 00 voranmelden und Näheres zu den Teilnahmebedingungen erfahren. Spreewälder Osterbräuche stehen in Lübben im Mittelpunkt der touristischen Saisonöffnung. So wird nahe des Touristischen Zentrums wieder auf vielem Kies eine große Walei aufgeschüttet. Über diese „Osterei-Kegelbahn mit etlichen Löchern“, die außerdem mit blühenden Zweigen geschmückt sein wird, können Kinder wie Kindgebliebene hart gekochte Ostereier kullern lassen. Wessen Ei ein anderes auf der Bahn berührt, der kann beide mitnehmen, so ist die einfache Regel dieses Spiels, das immer viel Freude bringt. Wer sich über die Kunst des Ostereier-Verzierens in verschiedenen traditionellen Techniken informieren möchte, der kann am 3. April ebenfalls ab 10 Uhr in der Galerie des Touristischen Zentrums Meisterinnen in dieser Kunst zusehen und Tipps erhalten.

Selber was zu Ostern machen - das geht bei diesem Familienfest auch. Gegen 11.30 Uhr wird eine Eröffnungs-Kahnfahrt in die Saison zu Ostern ab dem Touristischen Zentrum angeboten. Auf der Schlossinsel können Kinder am Samstag und Sonntag Ponys streicheln und auf ihnen reiten sowie am Samstag auch Huskys bewundern und sich von ihnen auf einem Wagen unter fachkundiger Begleitung ziehen lassen. Der Lübbener Türmer Karsten Steinberg lädt am Ostersonntag um 13 und um 15 Uhr zur Begehung des Lübbener Kirchturms ein, um aus luftiger Höhe einen besonderen Blick über die Stadt und weite Teile des frühling-grünen Spreewaldes zu genießen. Und als Erlebnis für die ganze Familie gibt es am Touristischen Zentrum am Samstag ab 14.30 Uhr ein buntes Programm rund um sorbisch-wendische Osterbräuche mit Gesang, Tanz und Erzählungen. Bei einer Lübbener Spreewald-Tombola gibt es mit etwas Glück als zusätzliche Oster-eier wie Eintrittskarten zu einer der vielen Kulturveranstaltungen in Lübben, das ganz spezielle Lübben-Spiel und andere attraktive Preise zu gewinnen.

Autor: Detlev Simsch

Gratulationen

*Wir gratulieren
den Geburtstagskindern
des Monats März*



Zum 65. Geburtstag:

Herrn Klaus Wusowski
Frau Monika Beer
Frau Roswitha Trautmann
Frau Christel Springer
Frau Sigrid Altmann
Frau Monika Machau
Herrn Jürgen Richter
Herrn Dieter Erler

Zum 70. Geburtstag:

Frau Irina Belova
Herrn Ingolf Dybski
Herrn Erich Pilz
Frau Helga Rauscher
Frau Waltraud Kappel
Herrn Waldemar Dörfner
Herrn Günter Kanter
Frau Anneliese Schwarz
Herrn Hans-Werner Kinzel
Frau Helga Studier
Herrn Horst Maiwald
Frau Marlies Richter
Herrn Günter Riewa
Frau Christa Matzke
Frau Waltraud Hoffmann
Frau Helga Bautz
Herrn Joachim Grohmann
Frau Monika Wehlan

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Iwan Häckel
Herrn Alexander Kurtov
Frau Hanna Biedron
Herrn Siegfried Seiller
Frau Irmgard Hirnich
Herrn Horst Pagel
Frau Marta Krischock
Frau Hannelore Schöffner
Frau Gertrud Gerhardt
Herrn Günter Oswald
Frau Ingrid Andonski

Zum 80. Geburtstag:

Herrn Günter Haase
Herrn Willi Lenz
Herrn Heinz Frank
Herrn Gerhard Gralka
Frau Emmi Schlodderick
Frau Elfriede Kretschmann

Zum 85. Geburtstag:

Herrn Heinz Bogum
Frau Rosa Pohl
Frau Erika Hackbusch
Frau Elli Jäschke

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern, auch jenen, die hier nicht genannt wurden, ganz herzlich und wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

Zum 90. Geburtstag gehen die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen an Frau Anna Stein, Frau Paulina Glock und Herrn Heinz Sonntag.

Zum 92. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Frau Gertrud Bogula und Herrn Bruno Pohl und wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

Den 93. Geburtstag feiert Frau Else Klose und wir gratulieren ihr auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen alles Gute.

Auf 96 Lebensjahre kann Frau Helene Kornek zurückblicken und wir übermitteln ihr zu ihrem Ehrentag die besten Glückwünsche.

98 Jahre alt wird Frau Hildegard Popp und wir sagen „Herzlichen Glückwunsch“, möge Ihnen das neue Lebensjahr viel Gutes bescheren.

Das gesegnete Alter von 104 Jahren feiert Frau Wanda Zimmer und wir gratulieren ihr ganz herzlich, wünschen ihr alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit.

Vereine und Verbände

Landkreis Dahme-Spreewald

Pflegestützpunkt bietet individuelle Beratung

Bereits am 23.10.2009 öffnete der neu errichtete Pflegestützpunkt des Landkreises Dahme-Spreewald seine Pforten und wird allmählich und stetig von den Bürgern angenommen.

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen haben hier die Möglichkeit, sich neutral und umfassend rund um das Thema Pflege beraten zu lassen. Der Pflegestützpunkt befindet sich in 2 Räumen in der Stadtverwaltung Lübben und ist somit zentral und bürgerfreundlich von den Rat Suchenden zu erreichen.

An den Sprechtagen, aber auch zu individuell vereinbarten Terminen stehen den Besuchern eine Pflegeberaterin und eine Sozialberaterin unterstützend zur Seite.

Die Pflegeberaterinnen (Annette Lehmann und Manuela Noack) beraten vorrangig zu Fragen der Pflege- und Krankenkassenleistungen, zur ambulanten und stationären Pflege, zur Kurzzeit- und Tagespflege und geben Tipps und Ratschläge zu Heil- und Hilfsmitteln.

Die Sozialberaterin (Viola Pavlik) wiederum steht den Bürgern für alle Sozialleistungen des Staates beratend zur Seite. Das beinhaltet u. a. allgemeine Fragen zur Sozialhilfe, Wohnraumanpassung, allgemeine Sozialfragen, zur rechtlichen Betreuung sowie Beratung zu vorhandenen sozialen Versorgungs- und Betreuungsangeboten in Wohnortnähe.

Im Pflegestützpunkt soll auf Wunsch des Einzelnen das gesamte Leistungsgeschehen für Pflegebedürftige koordiniert werden. Telefonisch ist der Pflegestützpunkt täglich unter; 0 35 46/79 24 11 zu erreichen.

Die nachfolgend genannten Sprechzeiten können individuell nach den Wünschen der Ratsuchenden variiert werden, Dienstag von 9.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 14.00 Uhr und Donnerstag von 9.00 bis 15.00 Uhr.

Die Beratung erfolgt bei Bedarf auch als Hausbesuch in der Wohnung der Rat Suchenden.

Familienanzeigen online buchen
www.wittich.de

Sportliche Höhepunkte in Lübben 2010

In der Übersicht sind Sportveranstaltungen ab März 2010 erfasst. Die Termine zu den Punktspielen im Handball und im Fußball sind den Veröffentlichungen der Vereine zu entnehmen.

März 2010

- 20./21.03.2010** Turnier um den Spreewaldpokal im Judo
Judoverein „Kuzushi“
Sporthalle Wettiner Straße („Blaues Wunder“)
- 27.03.2010** Traditionsveranstaltung zur Ablegung des Deutschen Tanzsportabzeichens
Tanzclub Lübben 94 e. V.
Gasthaus Neu Zauche

April 2010

- 10.04.2010** Streetsoccerturnier der Serie Brandenburgische Schuljugend
Marktplatz Lübben
- 16.04.2010** Volleyball Nachtturnier
Sport- und Spielmobil
„Blaues Wunder“ in Lübben
- 16./17.04.2010** Spreewaldmarathon Radsport
Schlossinsel Lübben, Straupitz, Groß Leuthen
- 18.04.2010** Beginn der Freilufttrunde Fußball - Volkssportmannschaften Sport- und Spielmobil

Mai 2010

- 15.05.2010** 15. Duathlon
Triathlon Spreewaldverein
Briesensee
- 29.05.2010** Schützenfest der Schützengilde zu Lübben

Juni 2010

- 04.06.2010** ASKLEPIOS-Lauf (Wertungslauf innerhalb des Spreewaldcups) Hartmannsdorf
- 05.06.2010** 18. RTF „Spreewald Total“
LRT 92 Lübben
Schulhof 1. Grundschule
- 09.06.2010** Tanzfestival Global Dance
Tanzclub Lübben 94, Spreewaldschule Lübben
„Blaues Wunder“ Lübben
- 26.06.2010** 21. Triathlon
Triathlon Spreewaldverein
Briesensee

Juli 2010

- 10.07.2010** Finale des 7. LBS-Cup im Streetsoccerturnier
Marktplatz Lübben

August 2010

- 07.08.2010** Radeinzelzeitfahren des SRV 02 im Rahmen des Steinkirchener Dorffestes
Steinkirchener Rad- & Volleyballverein 02
Feuerwache Steinkirchen
- 14.08.2010** 18. Spreewaldpokal der Schützengilde Lübben
- 28.08.2010** Sportveranstaltung im Behindertensport
„Sport und Aktiv mit und ohne Handicap“
(Rollstuhltennis, Dressurreiten, Rollstuhltanz, Basketball, Radsport, Rugby, Cheerleading, Badminton, Rollstuhlkegeln, Nordic Walking)
Brandenburgischer Präventions- und Rehabilitationssportverein und ASB Lübben, Spreearena
- 29.08.2010** Stadtsporttag Lübben
Sport und Spielmobil

September

- 04.09.2010** Streetsoccerturnier der Serie Brandenburgische Schuljugend
Marktplatz Lübben
- 11.09.2010** Radeinzelzeitfahren des LRT 92 Lübben
Hartmannsdorf
- 19.09.2010** Spreewaldlauf der TSG Lübben 65 im Rahmen des Spreewaldfestes

November

- 06./07.11.2010** 16. Fortbildung Tanz im Schulsport des Landes Brandenburg
Tanzclub Lübben 94, Spreewaldschule
„Blaues Wunder“ in Lübben

Herzlich willkommen zur traditionellen

Osterwerkstatt

bei der Kindervereinigung e. V. Lübben in der Kita „Gute Laune“, Berliner Chaussee 15a

am Montag, 29.03.2010 in der von 15.00 bis 17.00 Uhr

Unsere großen und kleinen Gäste erwartet wieder ein fröhlicher Osternachmittag im ganzen Haus.

Neben einem Basar mit tollen Geschenkideen gibt es diverse Bastelstände rund um das Osterfest. Lecker duften wird es in der Osterbackstube. Spielbereiche für Große und Kleine warten ebenso auf euch wie das Gestalten sorbischer Ostereier und leckeres Popcorn. ... Und wenn es mal etwas länger dauert, so könnt ihr eure Eltern oder Großeltern ruhig am Grillstand oder im Café zurücklassen.

Neben dem Streichelzoo gibt es auch einen ziemlich großen Osterhasen. Bei dem könnt ihr eine Ostereier-Schätzaufgabe lösen und mit etwas Glück einen süßen Preis gewinnen.

Na, dann also den Termin vorgemerkt. Bringt euch Taschengeld (... oder besser noch, Mutti, Vati, Oma, Opa, ...), Zeit und einen Beutel für die vielen kreativen Errungenschaften mit!

Ich freue mich schon auf euch, der „Gute-Laune-Osterhase“



Herzliche Einladung!

Das Mehrgenerationenhaus in Lübben möchte mit einem Tag der Generationen am 30.04.2010 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr einen kleinen Höhepunkt in diesem Jahr setzen.

Geplant ist dieser Familientag auf dem Gelände der Jugendfreizeiteinrichtung der Caritas „Die Insel“ und soll ganztägig gestaltet werden.

Je nach Tageszeit werden Angebote für jede Altersgruppe vorgehalten.

Zu diesem Familientag laden wir Sie recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

K. Woskowski
Koordinatorin

C. Freihoff
Koordinatorin

Der Lübbener Heimatverein lädt ein ...

zu einem Vortrag am 20. März, um 15:00 Uhr, in die Gaststätte „Spreeblick“. Werner Bader, bekannt durch seine Bücher, auch über den Schöpfer der Brandenburghymne, will die Zuhörer mit Theodor Fontane und seinen Wanderungen durch den Spreewald bekannt machen.

Lübbener Tierschützer treffen sich

am Mittwoch, dem 31. März, um 19:00 Uhr im „Café Lange“, Spielbergstraße in Lübben. In der Zusammenkunft geht es um aktuelle Probleme, Fragen und Themenvorschläge zum Tierschutz. Interessierte Tierfreunde sind herzlich eingeladen.

M. Pavlick

Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

Blutspende

Sie können am 1. und 16. April in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berlin Chaussee 20, Blut spenden.

Vergleichsangeln

Der Sportfischerverein - Ortgruppe Lübben 1896 e. V. im DAV e. V. lädt am 2. April zum Vergleichsangeln mit dem Verein „Sechs Eichen“ in das Angelheim „Sechs Eichen“ ein.



TSG 65 Lübben e. V.
Vorstand
Postfach 14 34
15904 Lübben



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) 1965 Lübben e. V. verbunden mit der Neuwahl des Vorstandes findet am

Mittwoch, 7. April 2010, um 18 Uhr statt.

Ort: Gaststätte, Café Lange (gegenüber Gymnasium),
Spielbergstraße 3

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Jahreshauptversammlung;
2. Wahl des Versammlungsleiters;
3. Feststellung der ordnungs- und fristgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit;
4. Beschluss der Tagesordnung;
5. Bestellung des Protokollführers;
6. Bericht des Vorstandes;
7. Bericht des Schatzmeisters;
8. Bericht der Kassenprüfer;
9. Aussprache zu den Berichten;
10. Entlastung des Vorstandes;
11. Anträge an die TSG;
12. Aussprache zu den Anträgen;
13. Beschlussfassung vorliegender Anträge (Anträge auf Satzungsänderung liegen schriftlich vor);
14. Bestellung des Wahlleiters;
15. Aufstellung der Kandidaten und Wahl des Vorstandes (5);
16. Aufstellung der Kandidaten und Wahl der Kassenprüfer (2);
17. Aufstellung der Kandidaten und Wahl des Beschwerdeausschusses (3);
18. Schlusswort des Vorsitzenden

Der Vorstand der TSG 65 Lübben bittet um rege Teilnahme.

Mit sportlichen Grüßen

Joachim Orbanz

1. Vorsitzender

Raddusch, 16. Februar 2010

Infoblatt zur 1. Tourismusfachmesse Spreewald-Lausitz



Idee

Die Idee eine solche Messe zu initiieren entstand durch einen Erfahrungsaustausch mit dem Tourismusverband Sächsische Schweiz vor einigen Jahren. Hier hat sich eine jährlich stattfindende Hausmesse mit ähnlicher Ausrichtung bei Tourismus-Profis und Interessierten etabliert. Diesen Gedanken haben wir versucht, für unsere Reiseregion zu nutzen und ihn umzusetzen. Im Sommer 2009 wurde die Arbeitsgruppe „Tourismusfachmesse“ gegründet. Vertreter des Marketingausschusses des Tourismusverbandes Spreewald, den benachbarten Reisegebieten Niederlausitz, Dahme-Seen und Elbe-Elster, der Stadt Calau und des Veranstalters, haben das Konzept entwickelt und die Messe auf den Weg gebracht.

Ziel

Ziel der Tourismusfachmesse ist es, Leistungsträger sowie die heimische Bevölkerung für die eigene und Reiseregionen im Umfeld zu sensibilisieren.

Die Tourismusfachmesse ist die erste Messe für die heimische Tourismuswirtschaft. Sie als Leistungsträger bekommen hier die Möglichkeit, mit Anbietern aus den Landkreisen Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald, Spree-Neiße und der Stadt Cottbus in Kontakt zu treten, und die Angebote der einzelnen Reisegebiete noch besser kennen zu lernen und zu nutzen. Auf der Messe ist ein reger Informationsaustausch gewünscht. Zahlreiche Flyer aus den verschiedenen Reiseregionen werden ausliegen. Informieren Sie sich über neue Leistungen, aktuelle Preise, Adressen, Ansprechpartner oder Öffnungszeiten. Sie sind der erste Ansprechpartner für die Gäste und können dem Gast so einen Einblick geben, wie viel er in unserer schönen Heimat erleben und entdecken kann.

Resonanz

Die Resonanz ist durchweg positiv. Über 100 Leistungsträger aus allen Landkreisen und touristischen Bereichen haben sich angemeldet. Aufgrund des großen Zuspruchs sind die Messeflächen ausgebucht. Anmeldungen für Ausstellerflächen sind leider nicht mehr möglich. Interessierte versuchen wir an passende Aussteller anzukoppeln.

Sollten Ausstellerflächen storniert werden, geben wir die umgehend bekannt.

Die Messe verspricht eine bunte touristische Vielfalt zu bieten. Das Gelingen liegt nicht nur in den Händen des Veranstalters, sondern auch in Ihnen als Anbieter, Akteur oder als Besucher. Deshalb möchten wir uns auf diesem Weg nochmals herzlich für das von Ihnen in die Premiere der Messe gesetzte Vertrauen bedanken.

Veranstaltungsort

Die Entscheidung für den Veranstaltungsort der Messe ist auf Calau gefallen. „Die Schusterstadt bildet das Scharnier zwischen dem Spreewald und der Lausitzer Seenlandschaft.“, erklärt Verbandschef Peter Stephan. Ursprünglich war es geplant, die Messe in der Calauer Stadthalle zu veranstalten. Aufgrund der großen Nachfrage stellte die Stadt die größere Sporthalle in der Springteichallee kostenfrei zur Verfügung. Für die Messe wird der Innenbereich der Sporthalle sowie der Außenbereich genutzt. Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Besucher

Beginn der Messe ist am 31. März 2010 um 11 Uhr. Bis 19 Uhr haben nicht nur die Anbieter und Akteure die Möglichkeit ins

AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin

Regina Köhler

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37

e-mail:

regina.koehler@wittich-herzberg.de



Gespräch zu kommen, auch die heimische Bevölkerung ist eingeladen, die Freizeit- und Erholungsangebote vor der eigenen Haustür kennen zu lernen. Der Eintritt ist frei.

Feierlich eröffnet werden soll die Messe von den beiden Schirmherren Landrat Sigurd Heinze, Landkreis OSL, Dieter Frieße als Vorsitzender des Tourismusverbandes Spreewald e. V. und dem Gastgeber, dem Bürgermeister der Stadt Calau.

Wir sind schon sehr gespannt, wie die Öffentlichkeit auf die Messe reagiert und freuen uns gemeinsam mit Ihnen, Interessierte aus allen Reiseregionen begrüßen zu dürfen.

Messe-Gewinnspiel - Ihre Meinung ist uns wichtig!!!

„Botschafter der Region“ so könnte das Motto der Tourismusfachmesse Spreewald-Lausitz sein. Über 100 Aussteller präsentieren attraktive Erholungs-, Freizeit- und Kulturangebote der Region, die ohne langen Anfahrtsweg, quasi vor der eigenen Haustür, erlebt werden können. Um den Besuchern einen Mehrwert zu bieten und die heimischen Angebote und Attraktionen noch besser kennen zu lernen, wird darüber nachgedacht, ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen rund um die Reiseregionen zu veranstalten. Auch hierbei ist uns Ihre Meinung wichtig! Was halten Sie von der Idee?

Wären Sie als Leistungsträger und Partner dazu bereit, einen Preis zur Verfügung zu stellen? Vorstellbar wären Tickets zu Veranstaltungen, geführte Touren, Ballonfahrten, Einkaufsgutscheine, Übernachtungen, u. v. a. m.

Bitte geben Sie uns bis zum 28. Februar 2010 eine Rückmeldung was Sie von der Idee halten. Dies ist zwar sehr kurzfristig, jedoch benötigen wir bei positivem Feedback auch noch einige Zeit für die Planung und Umsetzung.

Ihre Rückmeldung senden Sie bitte an tourismusfachmesse@spreewald.de. Vielen Dank!

Kulinarisches

Für die Versorgung der Gäste wird gesorgt. Kulinarische Spezialitäten aus dem Spreewald werden die Tourismusfachmesse abrunden.

Tourismuspreis-Paul-Fahlisch

Einer der Höhepunkte an diesem Tag wird die Prämierung des Paul-Fahlisch-Preises für innovative Dienstleistungen und Marketing des Tourismus im Spreewald sein. Der Paul-Fahlisch-Preis wird alle zwei Jahre durch den Tourismusverband Spreewald e. V. verliehen. Gefragt waren hierbei Ideen aller Art oder qualitative Weiterentwicklungen bereits vorhandener Angebote. 2010 wird der Paul-Fahlisch-Preis zum 5. Mal durch den Tourismusverband Spreewald e. V. verliehen. Der Preis ist mit 1500 Euro dotiert. Bewerbungsschluss war der 15. Januar 2010. Nominiert sind in diesem Jahr insgesamt 19 Teilnehmer mit Projekten aus den verschiedensten Bereichen.

Planung bis zur Eröffnung der Messe

Zwar sind die Örtlichkeiten geklärt, die Messe geplant und die Aussteller zusammengetragen, jedoch wartet noch eine Menge Arbeit auf die Organisatoren und den Veranstalter. Alle Aussteller bekommen in den nächsten Tagen eine verbindliche Teilnahmebestätigung. Details zu den Messeständen und Countern müssen noch besprochen, die Hallenaufteilung vorgenommen und technische Fragen geklärt werden.

Das Bühnenprogramm wird in den folgenden Wochen komplett ausgearbeitet und Ihnen mitgeteilt. Des Weiteren werden die Aktionen für den Außenbereich und der Bereich für die Kinder geplant. Weiterhin wird eine Ausstellerinformation entwickelt, sodass während der Messe jeder genau weiß, wo welcher Aussteller mit welchem Angebot zu finden ist und die entsprechenden Kontaktdaten enthält. So ist eine Kontaktaufnahme oder ein reger Gedankenaustausch nicht nur während, sondern auch nach der Messe möglich. Damit Sie sich im Vorfeld schon einmal einen Überblick verschaffen können, welche Leistungsträger vor Ort vertreten sein werden, finden Sie als weiteren Anhang eine Übersicht.

Mehrgenerationenhaus Lübben

im ASB-Club, Gubener Straße 36a, Tel. 0 35 46/40 84

Veranstaltungsplan April 2010

Di., 06.04.	13.00 Uhr	Radtour nach Radensdorf
	14.00 Uhr	Rommeenachmittag
Mi., 07.04.	14.00 Uhr	Plauschrunde
	19.00 Uhr	„Kochen und Backen leicht gemacht“ Wir kochen mit dem TM 31
Do., 08.04.	14.00 Uhr	Von der Weisheit der Schnecke Erzählung mit Christa Metzner
Mo., 12.04.	14.00 Uhr	Aus der Geschichte Lübbens Vortrag mit Rolf Ebert zur Geschichte des Lübbener Trikotagenwerkes von 1876 bis Ende des 2. Weltkrieges
Di., 13.04.	9.00 Uhr	Gesprächsrunde für ältere aktive Kraftfahrer mit Herrn Zach
Mi., 14.04.	14.30 Uhr	Seniorenrunde Vor Anmeldung
Do., 15.04.	14.00 Uhr	Rommeenachmittag
Mo., 19.04.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Di., 20.04.	14.30 Uhr	Kochzirkel Thermomix
Mi., 21.04.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Do., 22.04.	14.00 Uhr	Rommeenachmittag
Fr., 23.04.	13.30 Uhr	Ausflug nach Briesen/Cottbus mit Marga Morgenstern
Mo., 26.04.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Di., 27.04.	14.00 Uhr	Kreativer Nachmittag
Mi., 28.04.	14.00 Uhr	Plauschrunde
Do., 29.04.	14.00 Uhr	Rommeenachmittag
Fr., 30.04.	10.00 Uhr	Tag der Generationen in der Jugend- und Freizeiteinrichtung (Insel)
montags	16.30 Uhr	Singclub „Singende Samariter“
Seniorenfahrten:		
01.04.		Kunstblume Sebnitz
03.04.		Osterbrunch auf dem Königstein
03.04.		Qi - eine Palast-Fantasie - Friedrichstadtpalast
05.04..		Ostern auf Schloss Rammenau
05.04.		Friedrich der Große ... - „Stern Werben“
07.04.		Tanztee a. d. Erlebnishof Klaistow
07.04.		BBI und Potsdamer Platz
10.04.		300 Jahre Europäisches Porzellan
15.04.		Döbern „glitzert“ wieder
17.04.		Musical Dirty Dancing - Berlin
18.04.		Hamburger Fischmarkt
19.04.		Baumblüte Werder
24.04.		Baumblütenfest Werder
24.04.		Blasmusik in Krasna Lipa
25.04.		Berliner Dom und Brückenfahrt
28.04.		Tal der Schlösser - Hirschberger Tal
29.04.		Liberec (Reichenberg)
Änderungen vorbehalten!		

Veranstaltungen der Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V., Ortsgruppe Lübben

- 01.04.10., 08.04.10** Nordic Walking
15.04.10., 22.04.10 Parkplatz Hartmannsdorfer Straße
29.04.10
 13.00 Uhr Nichtmitglieder herzlich willkommen
09.04.10 „Wir tanzen in den Frühling“
 Gasthaus „Zum Oberspeewald“
 Neuzacke
 Anmeldung donnerstags
 10.00 - 12.00 Uhr im Büro der VS
Bus: 13.00 Uhr Autohaus Schenker Eisseidel
 13.05 Uhr Lochmühlengasse
 13.10 Uhr Logenstraße
 13.15 Uhr Treppendorf
 13.20 Uhr Bahnhofstr.
 13.25 Uhr Bahnhof
 13.30 Uhr Schillerstr./Wettiner Str.
 13.55 Uhr Hartmannsd. Str./Berliner Str.
 (Schafstall)
- 13.04.10**
 14.00 Uhr „Treff der Volkshelfer“
 Haus der Kleingärtner
- 14.04./28.04.10**
 14.00 Uhr „Alle Neune“ Kegelnachmittag
 Bitte Turnschuhe mitbringen.
- 20.04.10**
 14.00 Uhr „Mit dem Fahrrad in den Frühling“
 Treffpunkt Rathaus
 Rundtour Reha - Bukoitz -
 Radensdorf - Lübben -
 Kaffee in Radensdorf
- 22.04.10**
 14.00 Uhr „Mit Stein und Karte“
 Haus der Kleingärtner,
 Spiele bitte mitbringen
- 27.04.10**
 14.00 Uhr Verkehrsteilnehmerschulung
 Haus der Kleingärtner
- 01.05.10**
 ab 10.00 Uhr Frühschoppen zum Maifeiertag
 Gaststätte „Goldener Löwe“
 bei schönem Wetter im Biergarten
- Reiseangebote:**
 01. - 04.06.10 Schnupperkreuzfahrt Kiel
 - Oslo - Kopenhagen
 03.06.10 „Schiff ahoi“ - Schifffahrt auf
 der Elbe, sächsische Weinstraße und
 Meißen
 05.06.10 Wandertag im Schlaubtal zur
 Ragower Mühle

Anmeldungen im Büro der Volkssolidarität:
 (Sprechstunde **Frau Stattaus am Do., 29.04.10**)

In allen unseren Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen!
 Der Vorstand

Bis zum 25.04.2010 laufen noch die Listensammlungen, deren Motto lautet „Kultur erleben! Gemeinsam statt einsam“.

ASB KV Lübben e. V. bietet an

Der nächste **Lehrgang für Lebensrettende Sofortmaßnahmen** - LSM - findet am 10. April 2010 in Lübben, Logenstraße 17 statt. Beginn: 09:00 Uhr (8 x 45 min)

- Erwerb Pkw-Führerschein
- Erwerb Führerschein motorisierte Zweiräder

Kosten des Lehrgangs: 19,00 EUR

Anmeldungen unter Telefon: 0 35 46/40 57, Fax: 0 35 46/40 85

Der nächste **Erste-Hilfe-Lehrgang** findet am 22./23. März 2010 statt. Beginn ist 09:00 Uhr in Lübben, Logenstraße 17. (zweitägiger Lehrgang 16 x 45 min)

- Erwerb Lkw-Führerschein
- Ersthelfer in Betrieben

Kosten des Lehrgangs: 29,00 EUR
 Anmeldungen unter Telefon: 0 35 46/40 57, Fax: 0 35 46/40 85.

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat April 2010

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Demenzgruppe in den Räumen der Diakonie	jeden Montag	9 - 12 Uhr
	jeden Dienstag	9 - 12 Uhr
	jeden Mittwoch	9 - 12 Uhr
	jeden Mittwoch im Gemeinderaum	14 - 17 Uhr in Groß Leuthen
Blutdruckmessen in den Gemeinden:	Briesensee:	jeden 2. Dienstag im Monat
	Treppendorf:	jeden 2. Montag im Monat im Gemeinderaum
	Steinkirchen:	jeden letzten Dienstag im Monat im Gemeinderaum
	Radensdorf:	jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub
Hartmannsdorf:	jeden letzten Montag im Monat in der alten Schule	
Lübbenau:	jeden 3. Dienstag im Monat im Gemeinderaum (Neustadt)	
Biebersdorf:	jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeinderaum	

NEU!! NEU!! NEU!!

Tagespflege „Den Tag gemeinsam verbringen“
 Im Haus der Diakonie Mo. - Fr.: 08:00 - 17:00 Uhr

Berufsinformationsschulung am 23. und 25. März 2010

DEB in Cottbus informiert über die Ausbildungen zum/zur Sozialassistenten/in und zum/zur Erzieher/in und Heilerziehungspfleger/in

Cottbus. Das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk (DEB) in Cottbus lädt im März alle Ausbildung Suchenden und Interessierten zu zwei Berufsinformationsschulungen in die Parzellenstraße 10 ein.

Am **Dienstag, 23. März 2010** informieren die Dozenten der Berufsfachschule von **15:00 bis 16:00 Uhr** über die Berufsausbildung zum/zur **Sozialassistenten/in**. Diese zweijährige Ausbildung, die zu einem staatlichen Berufsabschluss nach Landesrecht führt, ist für viele Absolventen ein Sprungbrett zu weiterführenden Ausbildungen wie zum Beispiel zum/zur Erzieher/in.

**ZEIT SPAREN – private Kleinanzeigen
 ONLINE BUCHEN: www.wittich.de**

Am **Donnerstag, 25. März 2010** stehen von **15:00 bis 16:00 Uhr** die Fachschulausbildungen zum/zur **Erzieher/in** und zum/zur **Heilerziehungspfleger/in** im Vordergrund des Berufsinformationsschnachmittags. Als sozialpädagogische Fachkräfte bilden, betreuen, fördern und unterstützen Erzieher/innen Kinder und Jugendliche in ihrer geistigen, sozialen und körperlichen Entwicklung. Heilerziehungspfleger/innen sind sozialpädagogische Fachkräfte in der Behindertenhilfe. Sie begleiten und unterstützen die ihnen anvertrauten Menschen in vielen verschiedenen Lebenslagen. Beide Fachschulausbildungen führen zu einem staatlich anerkannten Berufsabschluss.

Die Gäste erwarten detaillierte Informationen über Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsmodalitäten und berufliche Perspektiven sowie individuelle Auskünfte über die Ausbildungen. An beiden Informationsnachmittagen können die Besucher an einem Rundgang durch die gesamte Schule teilnehmen. Dabei wird hautnah Einblick in die hellen Unterrichts- und Theorieräume mit ihrer umfangreichen und praxisorientierte Ausstattung genommen, in denen die Schüler/innen auf ihre anspruchsvollen Tätigkeiten vorbereitet werden.

Wer sich bereits für eine Ausbildung entschieden hat, kann seine Bewerbung an diesen Tagen persönlich abgeben.

Das DEB in Cottbus freut sich auf viele Besucher!

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk in Brandenburg e. V.
Parzellenstraße 10
03046 Cottbus

Tel.: 03 55/35 54 17 9- 43

E-Mail: cottbus@deb-gruppe.org

Internet: www.deb.de oder www.clevereausbildung.de



Interessengemeinschaft
„Historische Stadtführungen“
Nachtwächter Lübben

Spreewälder Gurken-Seminar

Neues touristisches
Sommerangebot ab 2010
der Interessengemeinschaft
„Historische Stadtführungen“

Der Spreewald - ein Landschaftsparadies inmitten der Spree mit ihren Flüssen, zwischen Pusch und Wiese, das berühmt ist durch seine einzigartigen Kahnfahrten. Assoziiert wird die Spree-wald-Region deutschlandweit jedoch mit der legendären SPREEWALD-GURKE. Diese gibt es von den verschiedensten Anbietern in einer vielfältigen Bandbreite der Verarbeitung.

Doch: Was ist das Typische an der SPREEWALD-GURKE?, Woher kommt sie?, Nach welchem Rezept wird sie verarbeitet? und vor allem Wie wird sie richtig genossen? - dieser und noch viel mehr Fragen, können die Gäste des Spreewaldes jetzt beim

„Spreewälder Gurken-Seminar“

der Interessengemeinschaft „Historische Stadtführungen“ in Lübben nachgehen?

Die Spreewälderin Christl und der alte Spreewälder Gurkenbauer Anselm bieten gemeinsam mit „Gurken-Paule“ und den L ab der Sommersaison 2010 diese neue touristische Idee an. Sowohl für Einzelgäste, aber vor allem auch für Besuchergruppen ist das Seminar, insbesondere in Kombination mit einer Kahnfahrt rund um Schloss- und Liebesinsel in Lübben buchbar.

Präsentiert wird das Angebot erstmals auf der 1. Spreewälder Touristikermesse am 31.03.2010 in Calau.

V. i. S. d. P. Frank Selbitz
www.spreewaldnachtwaechter.de
Brauhausgasse, 15907 Lübben (Spreewald)
Tel. 0 35 46/39 41, mobil 01 75/7 57 96 99
E-Mail: fs@spreewaldnachtwaechter.de

20 Jahre Arbeiter-Samariter-Bund KV Lübben e. V.

In der Not mit anpacken zu können, das war die Grundidee für die Geburt des ASB im Jahre 1888. Sechs Berliner Zimmerleute gründeten den ASB, um im Unglücksfall erste Hilfe leisten zu können. Ihre Idee, Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln, überzeugte und weitete sich auf viele Bereiche aus.

Der ASB wuchs und wegen seines Engagements für die Armen und Schwachen wurde er 1933 von der Nationalsozialistischen Regierung verboten und sein Eigentum beschlagnahmt.

Nach dem 2. Weltkrieg formierte sich der ASB nur in der Bundesrepublik neu. Die Sowjets, ebenso später die DDR Regierung lehnten den ASB ab. Erst nach dem Fall der Mauer konnte sich der ASB in den neuen Bundesländern wieder gründen und neue Strukturen mit großem Erfolg aufbauen.

Heute engagieren sich über 33.000 freiwillige und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz Deutschland im ASB. Der ASB ist in 16 Landesverbänden, 224 Regional-, Kreis- und Ortsverbänden und 111 GmbHs in ganz Deutschland tätig. Zupackend, menschlich und familiär, solidarisch, lokal stark und einer aufrechten Tradition verpflichtet - das ist das Image des Arbeiter-Samariter-Bundes.

Veranstaltungsplan der K & S Seniorenresidenz Haus Spreewald, Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 0 35 46/27 90 K & S

Seniorenresidenz

Lübben - Haus Spreewald
Gut betreut leben!

April 2010

Interessierte sind immer herzlich willkommen

Donnerstag, 01.04.10

10:00 Uhr Evangelische Andacht
mit Frau Pfarrerin Heide

Karfreitag, 02.04.10

09:30 Uhr Gesprächsrunde
Erfahren sie Wissenswertes über die Bedeutung von Ostern und die Bräuche, die zu diesem Fest gehören.

Ostersonntag, 04.04.10

09:00 Uhr Osterhase „Helml“ kommt zu Besuch und bringt kleine Überraschungen mit.

Mittwoch, 07.04.10

09:45 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen kommen mit Frauchen Anita Hoffmann, um sich ein paar Streicheleinheiten abzuholen.

Donnerstag, 15.04.10

10:00 Uhr Evangelische Andacht
mit Herrn Pfarrer Beier

Donnerstag, 29.04.10

16:00 Uhr **Geburtstagsgala**
Der ASB-Chor unterhält Sie mit einem bunten Programm in der Cafeteria.

Freitag, 30.04.10

09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ zeigt ein kleines Faschingsprogramm und singt mit uns schöne Lieder!

Im Bundesland Brandenburg wurde der ASB 1990 an mehreren Standorten wieder gegründet. Wir in Lübben waren die erste regionale Gliederung des ASB im neuen Bundesland Brandenburg. Stolz sind wir darauf, dass uns viele Mitglieder bereits seit 20 Jahren die Treue halten und damit unser Engagement unterstützen. Insbesondere auf den Gebieten der ambulanten Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, im Ambulanz- und Behindertenfahrdienst sowie in zahlreichen Beratungsangeboten leisten unsere 145 hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich in unserer Region einen wesentlichen Beitrag zum Angebot sozialer Dienstleistungen. In 11 verschiedenen Einrichtungen betreuen wir täglich über 300 Menschen jeden Alters.

Anfangen hatten wir aber nur mit 7 engagierten Menschen, die die historische Chance nutzten, um etwas Neues auf die Beine zu stellen. Unter ihnen war bereits damals Herr Dr. Dinter, der auch heute noch Vorsitzender unseres Kreisverbandes ist.

Anfänglich betrieben wir nur einen Seniorenclub und einen Behindertenfahrdienst. Schon bald kamen neue Aufgaben hinzu. Kontinuierlich wuchsen unsere Aufgaben und damit die Verantwortung für immer mehr hilfebedürftige Bürgerinnen und Bürger unserer Region. Das 1998 errichtete Kinderheim „Waldschlösschen“ in Lübben ist nur ein Aushängeschild des Erfolges unserer Arbeit. Ein weiteres Schmuckstück unserer Stadt ist die Seniorenwohnanlage mit 30 Wohnungen, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind. Die zunehmende Präsenz unserer Fahrzeuge auf den Straßen in der Spreewaldregion und die Übernahme weiterer Aufgaben und Trägerschaften, so z. B. für mehrere Projekte im Kinder- und Jugendbereich sowie bei der Behindertenbetreuung erhöht systematisch unseren Bekanntheitsgrad.

Im 20. Jahr des Bestehens unseres Kreisverbandes möchten wir die Gelegenheit nutzen, um unseren Kunden und Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich zu danken. Wir versprechen Ihnen, auch weiterhin uns aktiv für die Belange der Hilfebedürftigen und Schwachen in unserer Gesellschaft einzusetzen.

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8, 15926 Luckau
Telefon: 0 35 44/50 30 23, Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat April 2010 in Lübben, Berliner Chaussee 20

06.04.2010

13:30 Uhr Gingo bi Loba, zu Gast Frau Stobernak

13.04.2010

13:30 Uhr Volkshochschule LDS, „Die großen Namen der Nordpolarforscher“, mit Johannes Weiß

20.04.2010

13:30 Uhr Einblicke in den Naturpark, mit Frau Girach

27.04.2010

13:30 Uhr Singend in den Mai, mit Frau Brümmer

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 19. April 2010 in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeinschaftsraum „Lubomia“ zu Lubolz.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden erleben.

Auf dem Programm:

„Pflanzliche Präparate gegen rheumatische Beschwerden“.

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zuhause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und Ihre Karin Riese.

Kommunaler Abfallentsorgungsverband
„Niederlausitz“

ALBA Lausitz GmbH



Papierentsorgung im Verbandsgebiet des KAEV „Niederlausitz“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



im Ergebnis einer Ausschreibung für die Entsorgung von kommunalem Altpapier und Pappe im Verbandsgebiet des KAEV hat die ALBA Lausitz GmbH den Zuschlag erhalten.

Um diese Dienstleistung noch bürgerfreundlicher und wirtschaftlicher zu erledigen mussten **Entsorgungstouren** für die Leerung der 240-Liter-Behälter **optimiert und verändert** werden. Beachten Sie bitte auch, dass deshalb in den Städten Lübben und Luckau die Termine straßenbezogen vergeben wurden.

Mit dieser Information erhalten Sie die Übersicht über die Termine für die Papierentsorgung im gesamten Verbandsgebiet im Zeitraum

ab 1. April 2010 bis 31. Dezember 2010.

- Die Entsorgung findet wie bisher in einem 4wöchigen Rhythmus statt.
- Bitte beachten Sie, dass sich durch Feiertage Verschiebungen der Touren ergeben (diese Verschiebungen sind in der beigefügten Wochenübersicht bereits berücksichtigt).
- Die im Abfallkalender des KAEV angegebenen Termine für die Papierentsorgung gelten ab 1. April 2010 nicht mehr!
- Haben Sie in Ihrem Haushalt einmal mehr Papier, Pappe oder Kartonagen als der Behälter aufnehmen kann, können Sie zusätzliche Mengen **gebündelt** neben den Papierbehälter zur Entsorgung bereitstellen. **Lose, nicht gebündelte neben die Behälter gelegte Pappe wird nicht entsorgt!**
- Bei Fragen oder Hinweisen zur Papier-Entsorgung wenden Sie sich bitte an die ALBA Lausitz GmbH, Tel.-Nr. 01 80 -2 22 19 90 bzw. 03 55/7 50 87 00.
- **Behälter gewerblicher Kunden mit einem Fassungsvermögen größer als 240 l werden abweichend vom Turnus der Entsorgung von Haushalten geleert. Fragen dazu beantwortet Ihnen ebenfalls die ALBA Lausitz GmbH.**

Termine für die Leerung der Papierbehälter - Erklärung Wochenübersicht

Mo M1	04.01.	01.02.	01.03.	29.03.	26.04.	25.05.	21.06.	19.07.	16.08.	13.09.	11.10.	08.11.	06.12.
Di M1	05.01.	02.02.	02.03.	30.03.	27.04.	26.05.	22.06.	20.07.	17.08.	14.09.	12.10.	09.11.	07.12.
Mi M1	06.01.	03.02.	03.03.	31.03.	28.04.	27.05.	23.06.	21.07.	18.08.	15.09.	13.10.	10.11.	08.12.
Do M1	07.01.	04.02.	04.03.	01.04.	29.04.	28.05.	24.06.	22.07.	19.08.	16.09.	14.10.	11.11.	09.12.
Fr M1	08.01.	05.02.	05.03.	03.04.	30.04.	29.05.	25.06.	23.07.	20.08.	17.09.	15.10.	12.11.	10.12.
Mo M2	11.01.	08.02.	08.03.	06.04.	03.05.	31.05.	28.06.	26.07.	23.08.	20.09.	18.10.	15.11.	13.12.
Di M2	12.01.	09.02.	09.03.	07.04.	04.05.	01.06.	29.06.	27.07.	24.08.	21.09.	19.10.	16.11.	14.12.
Mi M2	13.01.	10.02.	10.03.	08.04.	05.05.	02.06.	30.06.	28.07.	25.08.	22.09.	20.10.	17.11.	15.12.
Do M2	14.01.	11.02.	11.03.	09.04.	06.05.	03.06.	01.07.	29.07.	26.08.	23.09.	21.10.	18.11.	16.12.
Fr M2	15.01.	12.02.	12.03.	10.04.	07.05.	04.06.	02.07.	30.07.	27.08.	24.09.	22.10.	19.11.	17.12.
Mo M3	18.01.	15.02.	15.03.	12.04.	10.05.	07.06.	05.07.	02.08.	30.08.	27.09.	25.10.	22.11.	20.12.
Di M3	19.01.	16.02.	16.03.	13.04.	11.05.	08.06.	06.07.	03.08.	31.08.	28.09.	26.10.	23.11.	21.12.
Mi M3	20.01.	17.02.	17.03.	14.04.	12.05.	09.06.	07.07.	04.08.	01.09.	29.09.	27.10.	24.11.	22.12.
Do M3	21.01.	18.02.	18.03.	15.04.	14.05.	10.06.	08.07.	05.08.	02.09.	30.09.	28.10.	25.11.	23.12.
Fr M3	22.01.	19.02.	19.03.	16.04.	15.05.	11.06.	09.07.	06.08.	03.09.	01.10.	29.10.	26.11.	24.12.
Mo M4	25.01.	22.02.	22.03.	19.04.	17.05.	14.06.	12.07.	09.08.	06.09.	04.10.	01.11.	29.11.	27.12.
Di M4	26.01.	23.02.	23.03.	20.04.	18.05.	15.06.	12.07.	10.08.	07.09.	05.10.	02.11.	30.11.	28.12.
Mi M4	27.01.	24.02.	24.03.	21.04.	19.05.	16.06.	14.07.	11.08.	08.09.	06.10.	03.11.	01.12.	29.12.
Do M4	28.01.	25.02.	25.03.	22.04.	20.05.	17.06.	15.07.	12.08.	09.09.	07.10.	04.11.	02.12.	30.12.
Fr M4	29.01.	26.02.	26.03.	23.04.	21.05.	18.06.	16.07.	13.08.	10.09.	08.10.	05.11.	03.12.	31.12.

M0 M1= die Entsorgung findet montags statt, in der ersten Woche des Jahres beginnend; also am 4. Januar 2010, und dann alle 4 Wochen...

M0 M2= die Entsorgung findet montags statt, in der zweiten Woche des Jahres beginnend; also am 11. Januar 2010, und dann alle 4 Wochen...

usw.

STADT LÜBBEN (SPREEWALD)	Papier
Lübben Spreewald	siehe unten
Ratsvorwerk	Do. M2
Börnichen	Di. M1
OT Lubolz	Do. M3
(Klein Lubolz)	Do. M3
OT Hartmannsdorf	Di. M2
OT Neuendorf	Do. M4
OT Radensdorf	Fr. M1
OT Steinkirchen	Do. M3
OT Treppendorf	Do. M3

Hasensprung	Mi. M2
Hauptstr.	Mi. M2
Heideweg	Mi. M2
Heinrich-Heine-Str.	Mi. M2
Hinter der Mauer	Mi. M2
Hubertusweg	Mi. M2
Jägerstr.	Mi. M2
Judengasse	Mi. M2
Kastanienallee	Mi. M2
Lehnigksberger Weg	Mi. M2
Lindenstr.	Mi. M2
Logenstr.	Mi. M2
Lubolzer Str.	Mi. M2
Luckauer Str.	Mi. M2
Majoransheide	Mi. M2
Mozartweg	Mi. M2
Mühlendamm	Mi. M2
Nachtigallenweg	Mi. M2
Neugasse	Mi. M2
P.-Gerhardt-Str.	Mi. M2
Parkstraße	Mi. M2
Poststr.	Mi. M2
Puschkinstr.	Mi. M2
Schillerstr.	Mi. M2
Schützenplatz	Mi. M2
Spielbergstr.	Mi. M2
Virchowstr.	Mi. M2
Waldstr.	Mi. M2
Wassergasse	Mi. M2

Straßenverzeichnis

Ostergrund	Di. M2
Rehwinkel	Di. M2
Sternstr.	Di. M2
Akazienstr.	Mi. M2
Am Frauenberg	Mi. M2
Am Güterbahnhof	Mi. M2
Am Haintor	Mi. M2
Am kleinen Hain	Mi. M2
Am Markt	Mi. M2
Am Schutzgraben	Mi. M2
An den Eichen	Mi. M2
An der Exerzierhalle	Mi. M2
An der Kupka	Mi. M2
An der Spreewaldbahn	Mi. M2
Badergasse	Mi. M2
Bahnhofstr.	Mi. M2
Beethovenweg	Mi. M2
Bergstr.	Mi. M2
Berliner Chaussee	Mi. M2
Berliner Str.	Mi. M2
Berliner Tor	Mi. M2
Birkenstr.	Mi. M2
Blumenstr.	Mi. M2
Brauhausgasse	Mi. M2
Breite Str.	Mi. M2
Brückenplatz	Mi. M2
Brunnenstr.	Mi. M2
Burglehstr.	Mi. M2
E. v. Houwald Damm	Mi. M2
Eschenallee	Mi. M2
Friedensstr.	Mi. M2
Gartengasse	Mi. M2
Geschw.-Scholl-Str.	Mi. M2
Gottfried-Keller-Str.	Mi. M2
Gubener Str.	Mi. M2
Hainmühlenweg	Mi. M2
Hartmannsdorfer Str.	Mi. M2

Adlerweg	Do. M2
Am Bettelgraben	Do. M2
Am Deichgraben	Do. M2
Am Klärwerk	Do. M2
Am Ostbahnhof	Do. M2
Am Ried	Do. M2
Amselweg	Do. M2
An d. Weide	Do. M2
An der Böttcherei	Do. M2
Briesener Zergoweg	Do. M2
Bussardweg	Do. M2
Dammstr.	Do. M2
Deichsiedlung	Do. M2
Dreilindenweg	Do. M2
Drosselweg	Do. M2
Finkenweg	Do. M2
Fliederweg	Do. M2
Fl.-Geyer-Str.	Do. M2
Frankfurter Str.	Do. M2
Fr.-L.-Jahn-Str.	Do. M2
Gubener Tor	Do. M2
Habichtweg	Do. M2
Kiefernweg	Do. M2
Kleinbahnstr.	Do. M2
Lieberoser Str.	Do. M2
Mahlansgasse	Do. M2
Meisenweg	Do. M2
Milanweg	Do. M2
Paddenbrücke	Do. M2
Postbautenstr.	Do. M2
Radensdorfer Weg	Do. M2
Ratsvorwerk	Do. M2
Ratsvorwerker Weg	Do. M2
Sagrodde	Do. M2
Sperberweg	Do. M2
Wiesenauer Weg	Do. M2
Wiesenweg	Do. M2
Zum Europawanderweg	Do. M2
Zum Kanal	Do. M2

Im Geschichtsbuch geblättert

März 1910

- von Brigitte Haß -

Die Reichsbahn veröffentlicht am 9. März 1910 folgende Pressemitteilung: „Der jetzige Winterfahrplan wird der letzte seines Zeichens sein. Ein Sommerfahrplan wird überhaupt nicht mehr eingeführt. Es gibt zwar am 1. Mai auf den deutschen Eisenbahnen einen neuen Fahrplan. Dieser wird aber nur als „Fahrplan vom 1. Mai 1910“ bezeichnet. Einzelne Verwaltungen bezeichnen diesen Fahrplan gleich „1910/11“. Dieser Frühjahrsfahrplan soll für das ganze Jahr gelten. Die im nächsten Winter eintretenden Änderungen sollen schon in dem Fahrplan vom 1. Mai berücksichtigt werden. Ergeben sich während des Sommers nachträglich noch Änderungen werden diese auf einem Ergänzungsblatt mitgeteilt, das Anfang September erscheint.“

Einige Tage später meldet die örtliche Zeitung: „Der Bau des zweiten Gleises der Berlin-Görlitzer Bahn wird voraussichtlich zum 1. Juli d.Js. beendet sein. Herzustellen ist nur noch die Teilstrecke Bagenz-Weißwasser. Durch die Herstellung des zweiten Gleises waren große Erdbewegungen, Ueberführungen, Unterführungen, Veränderungen von Brücken, sowie die Höherlegung des ersten Gleises bedingt. Die Gesamtkosten betragen 5 1/2 Million Mark.“

Am 17. März 1910 steht im „Lübbener Kreisblatt“: „Der Imkerverein Lübben und Umgegend hielt am Dienstag Nachmittag 5 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Lehrer Schulz-Ragow in Neumanns Gesellschaftshaus eine Vereinssitzung ab. Unter vielem anderen stand auf der Tagesordnung eine Frage von allgemeinem Interesse: die Gründung von Honigverkaufsstellen in unserer Stadt, ähnliche, wie solche Verkaufsstellen jetzt der Verein der Geflügelzüchter hat und mit gutem Erfolge betreibt. Die Diskussion darüber war eine sehr lebhaft und waren im Prinzip die Mitglieder mit der Ausführung der Errichtung von Verkaufsstellen einverstanden. Die eingehende Regelung der Frage wurde an eine Kommission von sieben Mitgliedern überwiesen. Mit der Errichtung der Verkaufsstellen ist auch dem Honigfreund geholfen, er weiß, wo er reinen Bienenhonig bekommen kann.“

Eine wichtige Verwaltungsneuerung wird am 1. April auf dem Gebiet der Justizpflege eingeführt, schreibt das „Lübbener Kreisblatt“. In dem Artikel heißt es, dass für die Entrichtung von Gerichtskosten künftig Marken ausgegeben werden. Diese Gebührenmarken tragen Wertaufdrucke von 0,10 bis und 10,00 Mark. „Für den, der viel mit dem Gericht zu tun hat,“ ist zu lesen, „bedeutet die Neuerung eine Erleichterung und Vereinfachung des Verkehrs. Bei Einreichung von Klagen wird beispielsweise die Zahlung des Vorschusses in der Weise bewirkt, dass man auf das Schriftstück die entsprechenden Marken klebt.“

Am 20. März 1910 erscheint im „Lübbener Kreisblatt“ die Bekanntmachung, dass mit dem heutigen Tage der Hainmühlenweg für den Fuhrwerksverkehr gesperrt wird. Grund für diese Verkehrseinschränkung sind die dort auszuführenden Pflasterungsarbeiten. In der Bekanntmachung heißt es weiter: „... den Mahlgästen der Hainmühle wird es überlassen, die Zufuhr vom Bahnhof aus zu nehmen.“ In der gleichen Presseausgabe steht weiter, dass in der Bismarckstraße (Anm. heute Schillersraße) sechs Bauparzellen in der Größe zwischen 905 und 1287 qm zu verkaufen sind, der Preis für dieses Bauland liegt, je nach Größe der Fläche, zwischen 1144 und 1930 Mark.“

Am 31. März 1910 berichtet die Lokalpresse über die jüngste Stadtverordneten-Versammlung und teilt mit, dass künftig bei Hausverkäufen eine Wertzuwachssteuer für die jeweiligen Kauf-

objekte erhoben wird. In dem Artikel heißt es: „Es wurde dargelegt, daß die Wertzuwachssteuer die gerechteste Steuer ist; denn es wird etwas getroffen, was unverdient dem Verkäufer eines Hausgrundstücks zufällt und wofür derselbe nichts getan hat. Bei künftigen Verkauf eines Hausgrundstückes wird der Wertzuwachs vom Jahre 1905 an durch eine besondere Kommission festgesetzt und darnach die Steuer erhoben. Nach Maßgabe der hiesigen Verhältnisse dürfte von den Hausgrundstücken in der Altstadt nur wenig oder gar kein Wertzuwachs zu erwarten sein. In der Neustadt dagegen, wo in den letzten Jahren erhebliche Aufwendungen für Straßenbauten etc. gemacht worden sind, dürfte diese Steuer immerhin angemessene Beträge abwerfen. - Besonderes Interesse dürfte der Beschluß, die Fäkalien-Abfuhr in städtische Regie zu übernehmen, beanspruchen.“

Im März 1910 veröffentlicht das „Lübbener Kreisblatt“ umfassende Informationen, den Lübbener Hain betreffend. Der am 8. des Monats abgedruckte Artikel beginnt mit einem umfangreichen Lob für den Lübbener Hain und seine Wertschätzung durch die Bewohner der Stadt und ihrer Gäste. In dem Pressebeitrag wird festgestellt, dass nach dem Auffüllen der morastigen Stellen mit dem Hain „eine wertvolle Erholungsstätte“ entstanden ist und „die Verantwortung des Magistrats nun darin besteht diesen wertvollen Besitz auch der Nachwelt zu erhalten.“ Offenbar in Erkenntnis dieser Verantwortung hatte der Magistrat im Vorjahr den in Börnichen tätigen Forstmeister Preuß mit der Erstellung eines entsprechenden Gutachtens beauftragt. Dieser schrieb dem Magistrat, „... dass unbedingt eine langsame Verjüngung des Hains durch Natur und Kunst anzustreben sei.“ Das umfangreiche Gutachten bildete die Grundlage für die Bewirtschaftung des Hains. Die durchgeführten Pflegehebe sahen die Lübbener Bürger mit Bedenken. Die für 1910 geplanten Maßnahmen konnten nicht durchgeführt werden, denn, es wurde von der Bürgerschaft ein erneutes Gutachten für den Hain verlangt. Als Gutachter wurde der Stadt durch das Kommissariat für Naturdenkmalspflege der Königliche Forstmeister Herr Michaelis, Dozent an der Forstakademie in Münden, benannt. Das „Lübbener Kreisblatt“ schreibt dazu: „Dieses Gutachten, das fast ganz auf dem Boden des ersten steht, und die bisherigen Maßnahmen nicht nur billigt, sondern energischer durchzuführen vorschlägt liegt nun vor und ist uns zugänglich gemacht worden.“ Das Blatt veröffentlicht das umfangreiche Gutachten in voller Länge mit dem Hinweis darauf, dass in der Vergangenheit die städtische Verwaltung der ‚Hain-Verwüstung‘ bezichtigt wurde. Das „Lübbener Kreisblatt“ schreibt in diesem Zusammenhang: „Wir glauben sowohl der Allgemeinheit als auch der städtischen Verwaltung, auf die wegen angeblicher ‚Hain-Verwüstung‘ ja weidlich genug gezankt und gezetert wird, einen Gefallen zu tun, wenn wir das Gutachten nachstehend wörtlich veröffentlichen.“ Abschließend heißt es in der Expertise: „Der vorhandene Holzbestand besteht zu zwei Dritteln aus Erlen, Eschen, Ahornen, Ulmen, auch Birken und Pappeln. Im Unterholz finden sich hauptsächlich Hainbuchen und Traubenkirschen. Auffallend ist, so schreibt die Zeitung, „abgesehen von einigen angepflanzten Stämmchen, das gänzliche Fehlen der Linde, deren natürliches Vorkommen man nach den ganzen standörtlichen Verhältnissen erwarten dürfte.“

Kirchennachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben

(Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg),
Lindenstraße 5

19.00 Uhr Sonntag Evangelisation
15.00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde